



St. Josef

Kath. Kirchengemeinde
Kamp-Lintfort

Pfarrbrief Ausgabe 37 März bis November 2023



**Netzwerk
Kirche**

Frank Reinert



Rubriken

Termin- und Adressübersichten

Gottesdienste / Liturgietermine:

Gottesdienstübersicht Seiten 6–8

Adressübersichten / Bürozeiten:

*Kontaktdaten der Ansprechpartner
in den Gemeindebezirken* Seiten 63–65

*Adressen der Einrichtungen
in der Kirchengemeinde St. Josef* Seite 62

Bürozeiten der Pfarrbüros Seite 65

Kontaktdaten des Pastoralteams Seiten 66/67

Themenbereiche

Aus der Gemeinde Seiten 20–25

Caritas Seiten 44–48

Familie Seiten 32–43

Frauengemeinschaft (kfd) Seiten 50/51

Gemeinde-Partnerschaften Seiten 53–55

Kath. Arbeitnehmer-Bewegung Seite 52

Jugend Seiten 34–38

Kloster Kamp Seiten 28–31

Musik in St. Josef Seiten 26/27

Schützenbruderschaften Seiten 58–61

Senioren Seiten 56/57

Stichwortverzeichnis

<i>Bestattungsorte – Friedhöfe</i>	Seite 22
<i>Caritas</i>	Seite 44
<i>Chöre</i>	Seite 26
<i>Ehe-, Familien- und Lebensberatung</i>	Seite 39
<i>Erstkommunion</i>	Seite 33
<i>Familienzentrum</i>	Seite 40
<i>Firmung</i>	Seite 34
<i>Freunde der Abteikirche</i>	Seite 31
<i>Geistl. u. Kultur. Zentrum Kloster Kamp</i>	Seite 28
<i>Jubiläumsjahr Kloster Kamp – Termine</i>	Seite 17
<i>Jugendliturgiekreis – #follow</i>	Seite 38
<i>KAB – Kath. Arbeitnehmer-Bewegung</i>	Seite 52
<i>Kamper Jugend</i>	Seite 35
<i>kfd – Kath. Frauengemeinschaft</i>	Seite 50
<i>Kinderkirche</i>	Seite 32
<i>Kindertagesstätten</i>	Seite 40
<i>Kolpingsfamilie</i>	Seite 49
<i>K.O.T. (Kleine Offene Tür)</i>	Seite 42
<i>Krankenhauseseelsorge</i>	Seite 21
<i>Litauen-Arbeitskreis</i>	Seite 53
<i>Messdienerschaft</i>	Seite 37
<i>Mexiko-Arbeitskreis</i>	Seite 54
<i>Personalien</i>	Seite 23
<i>Quartiersbüro</i>	Seite 48
<i>Schützenbruderschaften</i>	Seite 58
<i>Senioren</i>	Seite 56
<i>St. Bernhard-Hospital</i>	Seite 21
<i>Sternsinger</i>	Seite 20
<i>Weltjugendtag</i>	Seite 36
<i>youngcaritas</i>	Seite 47

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Josef Kamp-Lintfort, Königstraße 1, 47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich: Pfarrrats-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (pfarrbrief@stjosef-kali.de)

Verantwortlich für den Inhalt der Artikel sind die jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam behält sich vor, aus organisatorischen oder technischen Gründen Artikel zu kürzen.

Bildnachweise: Gemeinearchiv; Bilder der Artikelautoren; Frank Reinert (Titelfoto); Luca Rusch (Abteichor, Firmung, Sternsinger, Jugendliturgie #follow, Weltjugendtag)

Auflage: 8500 Exemplare

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich zu Ostern (Redaktionsschluss: Aschermittwoch) und Weihnachten (Redaktionsschluss: 1. Oktober).

Satz & Repro, Layout: Martin Kramps, creatyp.media design, Rheinberg, creatyp@gmx.de

Druck: SET POINT Schiff & Kamp GmbH, Kamp-Lintfort, Telefon 0 28 42 / 92 73 80, www.setpoint-medien.de

Liebe Leserinnen und Leser!

900 Jahre.



Stephanie Dormann

Das ist beeindruckend lange, ungefähr 40 bis 45 Generationen. Ist es für uns eigentlich noch wichtig, was so lange vor uns geschehen ist?

Als Menschen, die an einen Christus glauben der vor 2000 Jahren lebte, sagen wir: Aber ja!

Die Vernetzung mit den Menschen, die vor uns lebten, glaubten und liebten, ist interessant und kann uns vielleicht auch helfen, das eigene Leben besser zu verstehen.

Lesen Sie dazu die Titelreihe

»Netzwerk Kirche« ab Seite 10



Viele Verbindungen, die vom Kloster Kamp ausgehen, wirken bis in unsere Tage, das zeigt das 727. Jubiläum der St. Bernhardus Bruderschaft Rossenray. Seite 58



Titelbild: Detail aus der Marienkapelle Kloster Kamp
Foto: Frank Reinert

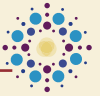
So, wie sich schon die Zisterzienser vor 900 Jahren immer wieder neu auf den Weg machten, sind wir auch in St. Josef immer wieder neu unterwegs – mit mutigen neuen Gottesdiensten Seite 38

... oder auch mit dem Fahrrad! Seite 44

***Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest
und im besten Sinne des Wortes den Segen von
Kloster Kamp!***

Für die Pfarrbriefredaktion,

Stephanie Dormann



Heinz Balke, Krankenhausseelsorger

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber für mich ist das Osterfest immer so ein ganz besonderer Punkt im Jahr. Die Natur zeigt sich meistens schon von ihrer besten Seite und die Tage sind schon wieder so lang, dass man nicht im Dunkeln aus dem Haus geht und im Dunkeln zurückkehrt. Alles ist fröhlich, bunt und die Menschen sind ganz anders drauf.

Zeit der Veränderung

Und das spürt man überall. Beim Einkaufen, bei der Arbeit, zu Hause in der Familie ...

Es verändert sich etwas, was man nicht unmittelbar an einem bestimmten Punkt festmachen kann, aber was man überall spürt.

Ostern, das Fest der Veränderung, Ostern, das Fest der Freude, Ostern, das Fest, das auch uns verändert?

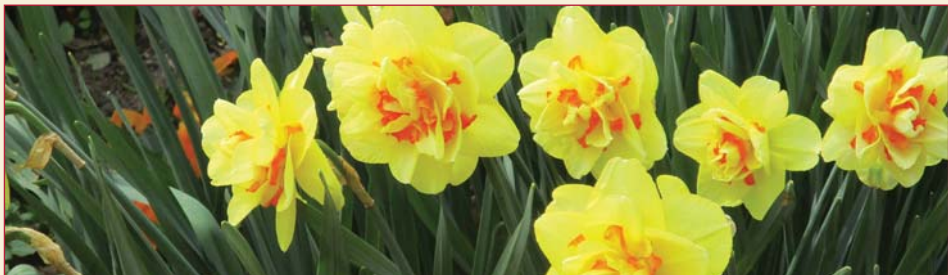
Zeit der Freude

Nach der langen Fastenzeit, die eher nüchtern daherkommt, folgt eine Zeit der Farben, der Helligkeit, der Freude.

Das passt genau zu unserem Lebensgefühl, endlich wieder draußen sein, die Natur genießen und sich an der Sonne erfreuen.

Ich denke, genau das möchte Jesus uns auch mit auf den Weg geben.

»Freut Euch! Freut Euch über die kleinen Dinge in Eurem Leben, aber verliert das Wichtige nicht aus dem Blick!«





Zeit der Motivation

Die Auferstehung Jesu, die wir an Ostern feiern, kann und soll uns auch motivieren selbst eine kleine »Auferstehung« zu erleben. Eine »Auferstehung«, die unserem Leben neuen Schwung gibt. Die es möglich machen soll, Dinge mit neuem Elan anzugehen und so andere mitzunehmen in der Freude, die wir ausstrahlen.

So wünsche ich Ihnen diese Osterfreude, die hoffentlich für ganz viele ansteckend wirkt und so unser Leben gerade auch in dieser nicht so ganz leichten Zeit ein wenig lebenswerter macht!

Ihr Heinz Balke
Krankenhausseelsorger im St.-Bernhard-Hospital

Sachausschuss Liturgie

Frieden ist ...

Ja, was ist Frieden?

- Unmöglich?
- Nur eine Wunschvorstellung?
- Oder ein Ziel eines beschwerlichen Weges?

Frieden ist ... leider immer noch ein Thema, was an Aktualität nichts verloren hat.

»**Frieden ist ...**« zog sich deshalb als Roter Faden durch die Fastenzeit. An den Fastensonntagen hieß es:

Frieden ist ...

- Leben in der einen Welt
- TATSache
- Miteinander
- Solidarität

Die Taube als Symbol des Friedens

Wo Krieg ist, ist auch der Wunsch nach Frieden und Freiheit – ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. So gibt es in den unterschiedlichen Kulturkreisen verschiedene Friedenssymbole.



Im Christentum ist dies die Taube mit dem Olivenzweig im Schnabel.

Dies hat ihren Ursprung in der Erzählung von der Sintflut: Die von Noah ausgelassene Taube kehrt mit einem frischen Olivenzweig zurück – ein Zeichen für die überstandene Flut und die Versöhnung zwischen Gott und den Menschen.

Stephan Gremme ■

Gottesdienste der Kirchengemeinde St. Josef in der Osterzeit



Karwoche bis Fronleichnam 2023

Karwoche

Samstag, 01.04.2023

- 17.00 Uhr: Vorabendmesse mit Segnung der Palmstöcke in der St. Michaelskapelle, Saalhoff
- 18.00 Uhr: Vorabendmesse mit Segnung der Palmstöcke in der Abteikirche
- 18.30 Uhr: Vorabendmesse mit Segnung der Palmstöcke, Mariä Himmelfahrt, Eyll

Palmsonntag, 02.04.2023

- 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Segnung der Palmstöcke im St. Bernhard-Hospital
- 10.00 Uhr: Hl. Messe mit Segnung der Palmstöcke in der Abteikirche
- 11.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Segnung der Palmstöcke in der Josefkirche
- 17.00 Uhr: Vesper in der Abteikirche
- 18.30 Uhr: #follow-Gottesdienst in der Josefkirche

Montag, 03.04.2023

- 19.00 Uhr: Bußandacht in der Abteikirche

Dienstag, 04.04.2023

- 18.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Josefkirche
- 19.00 Uhr: Hl. Messe und Bußandacht in der Josefkirche

Mittwoch, 05.04.2023

- 19.00 Uhr: Hl. Messe im Pfarrheim St. Paulus

Gründonnerstag, 06.04.2023

- 17.00 Uhr: Wortgottesdienst für Familien zum Gründonnerstag in der Josefkirche
- 19.00 Uhr: Abendmahlsfeier in der Josefkirche mit anschließender stiller Anbetung bis circa 22.00 Uhr, anschließend Gebet der Koreanischen Gemeinde. *Es singt die Chorgemeinschaft „TonArt“.*

- 19.00 Uhr: Abendmahlsfeier mit anschließender stiller Anbetung bis 22.00 Uhr in der Abteikirche



Ostern

Karfreitag, 07.04.2023

- 11.00 Uhr: Kreuzwegandacht für Familien in der Josefkirche
- 15.00 Uhr: Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in der Abteikirche
Es singt der Abteikirchenchor Kamp.
- 15.00 Uhr: Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in der Josefkirche

Karsamstag, 08.04.2023

- 21.00 Uhr: Feier der Osternacht in der Abteikirche, *es singt der Abteikirchenchor Kamp.*
Anschließend Begegnung am Feuer.
- 21.00 Uhr: Feier der Osternacht in der Josefkirche. *Anschließend Agapefeier im Josef-Jeurgens-Haus.*

Ostersonntag, 09.04.2023

- 8.30 Uhr: Hl. Messe im St. Bernhard-Hospital
- 10.00 Uhr: Hl. Messe in der Abteikirche
- 11.00 Uhr: Hl. Messe in der Josefkirche
- 11.00 Uhr: Hl. Messe in Mariä Himmelfahrt, Eyll
- 17.00 Uhr: Österliche Vesper in der Abteikirche



Osterbegegnung

Herzliche Einladung zur Osterbegegnung nach der Auferstehungsfeier!

In **Kamp** lädt die Kamper Jugend nach dem Gottesdienst wieder zum Osterfeuer.

In **St. Josef** ist eine Zusammenkunft im Josef-Jeurgens-Haus vorbereitet.



Ostermontag, 10.04.2023

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Abteikirche
Es singt der Abteikirchenchor Kamp.

11.00 Uhr: Familiengottesdienst in der Josefkirche
Es singt der Kinderchor St. Josef.

Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 17.05.2023

19.00 Uhr: Hl. Messe im Pfarrheim St. Paulus
19.00 Uhr: Vorabendmesse zu Christi-Himmelfahrt in der Josefkirche

Donnerstag, 18.05.2023

8.30 Uhr: Hl. Messe im St. Bernhard-Hospital
10.00 Uhr: Hl. Messe in der Abteikirche
11.00 Uhr: Hl. Messe in der Josefkirche

Dienstag, 23.05.2023

18.00 Uhr: Pilgerwanderung „auf den Spuren der Mönche“ von der Abteikirche Kamp zum Gedenkstein in Altfeld, Ende an der Abteikirche

Erstkommunionfeiern 2023



Samstag, 15.04.2023, 14.00 Uhr:
Erstkommunionfeier in der Josefkirche
Es singt die Chorgemeinschaft „TonArt“.

Sonntag, 16.04.2023, 11.00 Uhr:
Erstkommunionfeier in der Josefkirche
Es singt der Kirchenchor St. Josef.

Sonntag, 23.04.2023, 10.00 Uhr:
Erstkommunionfeier in der Abteikirche
Es singt der Abteikirchenchor Kamp.

Sonntag, 30.04.2023, 10.00 Uhr:
Erstkommunionfeier in der Abteikirche
Es singt der Abteikirchenchor Kamp.

Pfingsten

Samstag, 27.05.2023

17.00 Uhr: Vorabendmesse in der St. Michaelskapelle, Saalhoff
18.00 Uhr: Vorabendmesse in der Abteikirche
18.30 Uhr: Vorabendmesse, Mariä Himmelfahrt, Eyll

Pfingstsonntag, 28.05.2023

8.30 Uhr: Hl. Messe im St. Bernhard-Hospital
10.00 Uhr: Hl. Messe in der Abteikirche
Es singt der Abteikirchenchor Kamp.
11.00 Uhr: Hl. Messe in der Josefkirche
Es singt der Kirchenchor St. Josef.
17.00 Uhr: Vesper in der Abteikirche

Pfingstmontag, 29.05.2023

8.30 Uhr: Hl. Messe im St. Bernhard-Hospital
10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Abteiplatz



Fronleichnam

Mittwoch, 07.06.2023

19.00 Uhr: Hl. Messe im Pfarrheim St. Paulus

19.00 Uhr: Vorabendmesse zu Fronleichnam
in der Josefkirche

Fronleichnam, 08.06.2023

9.30 Uhr: Hl. Messe in Kamp und anschließende
Prozession



Kirchen geöffnet zum stillen Gebet

Die **Abteikirche** hat täglich von 9.00 bis
18.00 Uhr geöffnet, montags und donners-
tags wegen Kirchenreinigung bis 17.00 Uhr.

Die **Josefkirche** ist wochentags von 9.00 bis
16.00 Uhr geöffnet.

Geänderte Taufzeiten

Ab dieser Fastenzeit werden wir in
unserer Pfarrei wieder zwei Kinder pro
Tauftermin taufen.

Zudem haben sich am Sonntag in der
Josefkirche und in der Abteikirche die
Taufzeiten geändert; sie liegen jetzt
zeitlich früher an den Sonntagsgottes-
diensten.

Unsere Tauftermine im Überblick:

1. Sonntag 12.30 Uhr und 13.30 Uhr,
im Monat: **Josefkirche**
2. Sonntag 11.30 Uhr und 12.30 Uhr,
im Monat: **Abteikirche Kamp**
3. Sonntag 11.30 Uhr,
im Monat: **Abteikirche Kamp**
4. Samstag 15.00 Uhr,
im Monat: **Josefkirche**
4. Sonntag 12.30 Uhr,
im Monat: **Josefkirche**

Anfragen zu freien Terminen und
Anmeldungen bitte im Pfarrbüro
St. Josef.

»Komm und sieh!«

Als der Jünger Philippus einem Mann
namens Nathanael von Jesus berich-
tete, fragte ihn Nathanael voller Zwei-
fel: »Kann aus Nazareth etwas



Gutes kom-
men?« Statt
Nathanael mit
langen Erklä-

rungen zu überreden, schlug Philippus
ihm vor: »Komm und sieh.« Und Natha-
nael machte sich auf den Weg.

... Es gibt viele Wege, um Gott zu
suchen, Ihm im eigenen Leben näher-
zukommen, Ihn (vielleicht neu) zu
erfahren und Ihm nahe zu bleiben.

Sie sind herzlich eingeladen, sich ein-
mal im Monat auf den Weg zu machen
zu einem Gottesdienst in sehr freier
Form: mit Gesprächen und Liedern, mit
Bildern und Musik, mit Stille und Gebet.

»Komm und sieh«-Gottesdienste:

An jedem letzten Freitag im Monat von
Mai bis November in der Josefkirche.
Beginn: 26. Mai um 19.00 Uhr.

Maria Elisabeth Booms und Pfr. Brune ■

„Wir haben nichts in der Hand.
Aber hatte der Gekreuzigte was in der Hand?
Einen Nagel!
Sonst nichts!“ *

Wir hätten gerne was in der Hand.
Die Fäden zum Beispiel.
Wir hätten manchmal gern
den ein oder anderen in der Hand.
Oder wünschten uns was in der Hinterhand.
Wir ballen die Hände zum Schlag
oder um das, was wir nicht teilen wollen,
und doch,
was haben wir denn vorzuweisen?

Der da am Kreuz ist gescheitert.
Oder?
Hängen gelassen.
Bloßgestellt.
Leere Hände – nur der Nagel darin.

Das Geheimnis des Glaubens:
Zwischen den leeren Händen
ist sein Herz.
Liebe, die
aufsteht zum Leben.

S.Dormann

*Bischof F. Genn;

Predigt am 5.2.23; Kloster Kamp





Netzwerk Kirche

Damals bis heute



Nicht zuletzt die gerade zu Ende gegangenen Treffen des Synodalen Weges zeigen, dass Kirche kein starrer, einheitlicher Block ist. Kirche besteht aus einer Vielzahl an Strömungen, Verbindungen, Richtungen und manchmal auch Seilschaften.

Es gibt Verbindungen, die sich gegenseitig halten und stärken, zwischen manchen Gruppen oder Meinungen gibt es keine tragfähigen Verbindungen und manchmal meint man, es hänge alles am seidenen Faden.

Verbindungen durch Zeit und Raum

Tradition spielt in der katholischen Kirche eine große Rolle. Manchmal ist sie der Bremsklotz, der vieles Notwendige verhindert. Ein anderes Mal zeigt sie die Verbundenheit der Menschen heute mit den Menschen der Vergangenheit in dem Wissen, dass das, was Menschen früher durchs Leben trug, auch heute noch die Kraft dazu hat.

Prägender Einfluss auf die Stadt

900 Jahre Kloster Kamp geben uns Anlass, in die Vergangenheit zu schauen. Was verbindet uns noch heute mit der wechselvollen Geschichte dieser Kirche? Mit den Menschen, die in diesen 900 Jahren dort Trost und Zuflucht, Hoffnung und Freude erlebt haben?



Was können wir für uns heute lernen, wenn wir darauf schauen, mit welchem Anspruch sich die Klostergründer vernetzt haben – mit den Klöstern vor und nach ihnen, mit den Menschen vor Ort, die mit den Patres lebten und glaubten? Welchen Segen hat die Zusammenarbeit, der Gedankenaustausch, das gemeinsame Leben und Glauben gebracht?

Menschen zusammenbringen

900 Jahre Kloster Kamp wirken bis heute. Kamp-Lintfort ist nicht derselbe Ort wie vor 900 Jahren. Die Vernetzungen, die wir heute erleben, reichen über die katholische Kirche hinaus – in die evangelischen Schwesterkirchen, bis in die Moscheen unserer Stadt, zu kommunalen Kooperationspartnern und anderen kirchlichen und weltlichen Institutionen.

Aber überall leben, arbeiten und glauben Menschen. Heute wie vor 900 Jahren.

Und wir lernen, erkennen und wissen: Es geht nur miteinander!

Stephanie Dormann ■



Der Schnelldurchlauf:

Von Anfängen, Enden und unverschämter Hoffnung

Vor 900 Jahren kommen 13 Mönche eines Reform-Ordens (Zisterzienser) aus Burgund an den Niederrhein.

Sie wollen konzentriert den Glauben ernsthaft leben, glaubhaft beten und von ihrer eigenen Hände Arbeit leben. Sie bringen mit, was sie als Erstes benötigen: Gebetbücher, Bibel, Messbuch, eine Reliquie der frühen Hl. Märtyrerin Agatha. Sie kultivieren wildes Land und finden großen Zuspruch. Ihr Wissen geben sie an neue Mitbrüder und auch an die Bevölkerung weiter.

Strahlkraft durch Glaubwürdigkeit

Man folgt hohen Idealen: Das Bestmögliche will man erreichen. Das ist man Gott, der uns unsere Talente und Möglichkeiten gibt, schuldig. Man vernetzt sich über Landesgrenzen hinaus, tauscht sich regelmäßig untereinander aus über neue Anbaumethoden, neue (vielversprechende) Pflanzen, versucht, sich bestmöglich zu organisieren.

Geschichte im Trend – Verlust des reformerischen Schwungs

Es gibt im Lauf mehrerer Jahrhunderte über 60 Klostergründungen, auch einige bestehende Frauenklöster. Wirtschaftlicher Ertrag und Erfolg stellt sich ein, wird wichtig und wichtiger. Man rafft sich im Lauf mehrerer Jahrhun-

derte trotz zweimaliger Vertreibung und kriegsbedingter Zerstörung immer wieder auf und bekommt immer einen Neuanfang hin.

Nach der zweiten Rückkehr (1640) baut man eine öffentliche Schule und die jetzige Abteikirche entsteht.

Es wird »prachtvoll«

Schließlich kann Kamp sogar »vor Kraft nicht laufen«. Man wird zu einem Ort der Künste (der Rokokosaal entsteht als Musikzimmer), man investiert in einen Terrassengarten, in ein separates Wohngebäude für den Abt (Prälatur) usw. Mit einfachem Lebensstil hat das nichts mehr zu tun.

Kloster Kamp am Ende?

1802 kommt Napoleon als Besatzungsmacht an den Niederrhein und löst alle Klöster auf. Aus »Kloster Kamp« wird 1802 eine ganz normale Pfarrei, ohne Mönche. Die Klosterschätze werden teils von Napoleon geplündert, teils verscherbelt, geraten unter die Räder der Geschichte.

Wichtige Neuanfänge

Zehn Jahre nach dem 2. Weltkrieg (1955) kommen Karmeliter-Mönche aus Holland und übernehmen bis vor circa 20 Jahren die Pfarrei, die jetzt »Liebfrauen Kamp« heißt.



Das Bistum empfiehlt anschließend, angesichts der bevorstehenden Fusionierung der Kirchengemeinden, die Klostergebäude einem Investor zu überlassen.

»Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp«

In einigem Protest tun sich eine Handvoll Privatleute, Katholiken aus Kamp-Lintfort und die Stadt zusammen und gründen vor gut zwanzig Jahren einen Verein (»Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp e.V.«). Mit etwas Geld, viel Herzblut und vielen Ehrenamtlichen entsteht vor 20 Jahren das Projekt Zentrum Kloster Kamp. Die Stadt und die Kirchengemeinde unterstützen das ungewöhnliche Experiment zusammen.

Frauen und Männer aus Stadt und Region geben sich mit ihrer Zeit, Arbeitskraft und Leidenschaft »ihrem« Projekt Kloster Kamp hin, mittlerweile unterstützt das Bistum Münster großzügig. Doch nach wie vor müssen gut 60 % des Jahresetats selbst erwirtschaftet werden.

Zukunft für Kloster Kamp

Angesichts von Bedenken, Rückzugstendenzen und Kirchenkrisen könnte man sich fragen, was noch alles vor die Hunde gehen wird. Wir aber halten es besser mit dem niederrheinischen Priesterdichter Wilhelm Willms, der einst frohgemut ausrief: »Nix geht flöten, alles kommt!«

Peter Hahnen, Leiter des Geistlichen und Kulturellen Zentrums Kloster Kamp ■



Zisterzienser – Netzwerker des Mittelalters

Das Kloster Kamp feiert sein 900-jähriges Gründungsjubiläum. Mit Ausnahme einiger Jahrzehnte, in denen der Klosterbetrieb aufgrund von Krieg und Vertreibung ruhte, wirkten 900 Jahre Mönche auf dem Kamper Berg.

Die überwiegende Zeit waren es Mönche des Ordens der Zisterzienser. Wer waren diese Zisterzienser?

Zisterzienser – Eine Reform setzt sich durch

Es begann Ende des 11. Jahrhunderts, als sich 22 Benediktinermönche in ein Waldgebiet in Burgund zurückzogen, um in der Abgeschiedenheit ihre Auffassung vom Leben als Mönch zu realisieren. Die konsequente Befolgung der Regeln des Benedikt von Nursia sahen die Mönche aus Cîteaux in Südfrankreich als ihre Lebensaufgabe.



Darstellung des Hl. Bernhard in der Abteikirche, gestiftet 1906 von der St. Bernhardusbruderschaft Rossenray

Ein junger Adeliger aus Burgund, der spätere Abt Bernhard von Clairvaux, trat der Gemeinschaft bei und prägte mit seinem Charisma die Entwicklung maßgeblich. Es kam zur konfliktreichen Abspaltung

vom Benediktinerorden und zur Gründung des neuen Ordens der Zisterzienser. Deren Statuten und »Unternehmensstrategie« erwiesen sich in den

nachfolgenden Jahrzehnten als tragend und sehr erfolgreich.

Das »Netz« wächst schnell!

Wie schnell, ja nahezu explosionsartig, sich der Orden im 12. Jahrhundert ausweitete, ist daran abzulesen, dass bereits einige Jahrzehnte nach den mühevollen Anfängen der kleinen Gemeinschaft von Cîteaux allein in Frankreich über 500 Zisterzienserklöster existierten, die ihrerseits wiederum viele Töchterklöster in Europa gründeten.

Die Idee zieht Kreise

Die Philosophie der Zisterzienser breitete sich machtvoll über den Kontinent aus. Lange vor Gründung der Europäischen Union bildete der Orden den »orbis cisterciensis«, den »Erdkreis der Zisterzienser«, als europäische Bewegung. Cîteaux war der Ausgangs- und strategische Mittelpunkt. Im sogenannten »Definitorium« trafen sich regelmäßig die Verantwortlichen des Ordens, legten Strategie und Ziele für die europäische Verbreitung des Ordens sowie der damit verbundenen Kultur fest und steuerten deren Umsetzung.

Cîteaux war mit dieser gestalterischen Kraft so etwas wie das »Brüssel des Mittelalters«. Der Verbund war ein gutes Beispiel für erfolgreiches Arbeiten in Netzwerkstrukturen.

Kloster Kamp als wichtiger Akteur im Aufbauprozess

Im Prozess der Verbreitung des Ordens über ganz Europa spielte das Kloster



Kamp eine wichtige Rolle. Verwandtschaftlichen Beziehungen des damaligen Kölner Erzbischofs zu einem der Gründungsklöster des Zisterzienserordens im französischen Morimond war es zu verdanken, dass sich eine Gruppe von zwölf Mönchen mit ihrem Abt auf den Weg machte und 1123 in einem unwirtlichen Sumpfbereich am Fuß des Kamper Berges in der heutigen Ortschaft Altfeld das erste Zisterzienserkloster auf deutschem Boden gründete. Erst später, vermutlich wegen häufiger Überschwemmungen und der lästigen Mücken, zog man auf den Kamper Berg um.

Vom Kloster Kamp gingen viele Klostergründungen der Zisterzienser in Deutschland aus. Die neu gegründeten Klöster wuchsen im Regelfall schnell und sandten wiederum Mönche zum Aufbau neuer Töchterklöster aus. Allein Mönche der Abtei Kamp gründeten bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts neun Töchterklöster, vor allem in Richtung Osten bis in die heutigen Republiken Polen und Tschechien, von denen wiederum etwa weitere 90 Klostergründungen ausgingen.

Organisation und Produkte

Die Zisterzienser siedelten sich bevorzugt in Fluss- und Feuchtgebieten an und machten den Boden durch Trockenlegung und Bewirtschaftung wertvoll. Sie waren Pioniere, versierte Techniker und Experten in den Aufgabenfeldern der Land- und Forstwirtschaft, des Weinbaus und des Hoch- und Bergbaus.

Mit ihren Kenntnissen in der Landwirtschaft entwickelten die Zisterzienser eine effektive Lebensmittelproduktion mit beachtlicher Steigerung der Ernteerträge. Bienen- und Fischzucht kom-

plettierten das Spektrum der landwirtschaftlichen Aktivitäten.

Fähigkeiten entwickeln und weitergeben

Sie prägten als Baumeister und Architekten die Entwicklung der Baustile im Mittelalter und bauten ihre Klöster gerne in der Nähe von Steinbrüchen, um sich problemlos mit dem Baumaterial für ihre Bautätigkeit versorgen zu können.

War – wie in Kamp – kein Steinbruch in der Nähe, nutzte man andere Wege. So errichteten die Mönche in Kamp zu Beginn des 13. Jahrhunderts eine Ziegelei, um sich die benötigten Steine selbst zu brennen. Rote Backsteinziegel waren auch das bevorzugte Baumaterial, das bei den Bauten insbesondere im Osten Europas zum Einsatz kam. In Deutschland gelang es vor allem dem Kamper Tochterkloster Walkenried im Harz durch den Bergbau zu einem der reichsten Klöster aufzusteigen.

Arbeit mit Kopf und Hand

Nicht zu unterschätzen war die Bedeutung der Arbeit in den Schreibstuben der Klöster. Bei dieser Arbeit tat sich ein Kamper Mönch aus dem benachbarten Rheinberg, Rudger de Berka, besonders hervor. Er schuf die »Kamper Bibel«, ein



Die Kamper Bibel



Kleinod mittelalterlicher Kunst. Eine Kopie des Werkes ist im »Heimatzimmer« der Mediathek ausgestellt.

Eine Empfehlung zum Schluss

Nehmen Sie das Jubiläum zum Anlass, in die Geschichte des Klosters und seiner Mönche einzutauchen. Besuchen Sie Kirche und Museum. Vielleicht gönnen Sie sich eine fachkundige Führung?



Bernd Weggen,
Gästeführer im Kloster Kamp ■

Oder schauen Sie doch gerne mal in das »Heimatzimmer« der Mediathek Kamp-Lintfort mit seinen Exponaten des Klosters Kamp hinein.

Kloster-Gedenkstein in Altfeld

»... und der Beginn lag in Altfeld«

So steht es auf der hölzernen Tafel an der Dorfeiche in Altfeld.

Der Erzbischof von Köln, Friedrich, schenkte seinem Bruder Abt Heinrich und seinen 12 Mönchen die Ortschaft Altfeld (»Vetus Campus« auf lateinisch). Es war die erste Niederlassung der Zisterzienser auf deutschem Boden.

Der Anfang lag im Flachland

Aus Holz, Lehm und Weidenruten bauten sie ihre ersten Gebäude, auch eine kleine Kirche ohne Turm.

Die kostbare Reliquie der Hl. Agatha brachten sie damals schon mit.

Der Tagesablauf der Mönche war durch beten, schreiben und die Gegend kultivieren bestimmt: »Ora et labora – bete und arbeite«.

Auf den Berg gezogen

Wie Pfarrer Dicks in seinem Buch schreibt, waren es die Mücken, die den Mönchen zur Plage wurden und der

Lärm der umliegenden Gehöfte, die die Mönche auf den nahe gelegenen Kamper Berg ziehen ließen.

Gedenkstein zum Jubiläum

Die Erinnerung an dieses große Ereignis vor 900 Jahren im Ort Altfeld soll durch das Aufstellen eines Gedenksteines mit der entsprechenden Inschrift lebendig bleiben.

Der Gedenkstein, ein Sandstein aus der Region, wird am **7. Mai um 18.30 Uhr**

an der Ecke Altfelder-/Niederstraße eingeweiht und gesegnet werden.

Außerdem findet am **23. Mai** eine **Pilgerwanderung** vom Kamper Berg aus zum Gedenkstein statt.



Es ist der gleiche Weg, den auch die Mönche damals gegangen sind.

Alle sind herzlich eingeladen!
Heinz Ermen ■

Ausgewählte Termine im Jubiläumsjahr



Hier finden Sie eine Zusammenstellung von Veranstaltungen der Kirchengemeinde, des Geistlichen und Kulturellen Zentrums Kloster Kamp sowie der Stadt Kamp-Lintfort.



Ausführlichere Informationen auch in der in Stadt und in den Einrichtungen der Gemeinde ausliegenden Jubiläumsbroschüre sowie online (s. QR-Code).

April 2023

- 01.04. bis 01.11.: **Ausstellung „Die Todsünden“** von Andreas Nossmann im Gewölbekeller Kloster Kamp
23.04.: „Agatha Performance“, Abteikirche
28.04.: **AndersAbend** im Kloster Kamp

Mai 2023

- 07.05.: „Gloria!“ Das **Vokalensemble Dissonanz** singt zum Klosterjubiläum.
18.00 Uhr, Abteikirche Kamp
07.05.: 18.30 Uhr **Einweihung des Gedenksteines in Altfeld** „vetus campus“
12.05.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
23.05.: 18.00 Uhr **Pilgerwanderung** „auf den Spuren der Mönche“ von der Abteikirche zum Gedenkstein in Altfeld
20./21.05.: **Erlebnis Mittelalter „living history“** und Sommerfest, Abteiplatz
29.05.: **Kinder- und Jugendmusikfestival** im Rokokosaal Kloster Kamp

Juni 2023

- 01.06.: **Kamper Konzert** im Rokokosaal oder im Pferdestall Schirrhof
08.06.: **Fronleichnam**, 9.30 Uhr Hl. Messe in Kamp mit anschließender Prozession
18.06.: **Konzert „900 Jahre Kloster Kamp“** mit Chorgemeinschaft „TonArt“ u. Kinderchor St. Josef, 17.00 Uhr, Abteikirche

Juli 2023

- 08.07.: **Kamp-Lintforter Kultursommer**, Terrassengarten Kloster Kamp
14.07.: **Kamp-Lintforter Kultursommer**

- 21.07.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
23.07.: **Kamp-Lintforter Kultursommer**
31.07.: **Kamper Konzert** im Rokokosaal oder im Pferdestall Schirrhof

August 2023

- 30.07. bis 06.08.: **Kammermusikfest**, Kloster Kamp
05.08.: „**Weißer Tafel**“ in Kamp
06.08.: **Kamp-Lintforter Kultursommer**
12.08.: **Kamp-Lintforter Kultursommer**
18.08.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
20.08.: 10.00 Uhr **Festgottesdienst und Gespräch in der Abteikirche** am Fest des Hl. Bernhard mit Zisterzienserprior P. Maurus Zerb, Bochum-Stiepel
27.08.: „**Unterwegs vom ältesten zum jüngsten Zisterzienserklöster in NRW**“: Wallfahrt zum Zisterzienserklöster Bochum-Stiepel
30.08.: **AndersAbend** im Kloster Kamp

September 2023

- 03.09.: **Pfarrfest St. Josef**, 10.00 Uhr, Beginn mit dem Gemeindegottesdienst auf Kamp
08.09.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
15. – 17.09.: „**Herbstpartie**“ im Terrassengarten
20./21.09.: **Kamper Konzert**, Rokokosaal
29.09.–03.10.: „**Glanz und Gloria im Gartenreich**“, Lichtinstallation und Musik im Terrassengarten

Oktober 2023

- 01.10.: 10.00 Uhr, **Erntedankgottesdienst in der Abteikirche** mit Darstellung von Symbolen der Agrar-Kultivierung der Zisterzienser
07.10.: 15.00 Uhr, **Erntedankfest in den Reithallen in Saalhoff**
27.10.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
30./31.10.: **Kammermusikfest** Kloster Kamp

November 2023

- 08./09.11.: **Kamper Konzert**, Rokokosaal
17.11.: **AndersAbend** im Kloster Kamp
26.11.: **Abschluss des Jubiläumsjahres und Feier 125 Jahre Abteikirchenchor Kamp** Festmesse mit Weihbischof Rolf Lohmann, 10.00 Uhr, Abteikirche Kamp



Netzwerk in alle Lebensbereiche:

48 Jahre Karmeliter in Kamp

Nach einem gescheiterten Versuch 1899/1900, den der damalige Bischof von Münster Hermann Jakob Dingelstad ohne Angabe von Gründen blockierte, kamen die Karmeliter 1954 nach Kamp, wo sie in Dechant Schulze-Pelkum einen guten Freund und Förderer fanden: »Das Kloster ruft nach Mönchen, die die alte Tradition wieder aufnehmen und fortsetzen [...] Für die Gläubigen und auch für uns Geistliche wird es ohne Zweifel ein Segen sein, wenn sich in dieser Gegend [...] wieder Ordensleute niederlassen ...« (Chronik des Karmeliterklosters Kamp, S. 6).

Der Orden hat seine Hilfe und Freundschaft durch eine »Affiliatio« (eine Art Adoption durch die Ordensgemeinschaft) dankbar anerkannt.

Mit vielen Menschen im Kontakt

Dass die Karmeliter dann auch in der Bevölkerung sehr schnell Fuß fassten, war gewiss eine Folge ihres breit gefä-

cherten Engagements: Pfarrseelsorge, Religionsunterricht an der Bergberufsschule, geistliche Begleitung der Berglehrlingsheime, Jugendseelsorge als Gau- und Landeskurat der DPSG.

Seit Gründung des Städtischen Gymnasiums 1964 (heute: Georg-Forster-Gymnasium) bis 2007 stellten wir die Religionslehrer (P. Paulus 1964 – 1973, P. Hermann 1973 – 1981 und ich 1972 – 2007).

Immer wieder haben wir über die Grenzen der Kirchengemeinde(n) und Kamp-Lintforts hinaus gewirkt, etwa P. Philipp Krübel im Stadtjugendring und später als langjähriger Schulseelsorger im Bistum Münster.

Orte der Begegnung und Beziehung

Auch durch unsere Bildungsstätte, das »Edith-Stein-Haus« (1978 – 2004), hatten wir eine große Breitenwirkung. Vielen

Brautpaaren bzw. Eheleuten wurde der »Segen von Kloster Kamp« – hier im unbedingt positiven Sinn – zugesprochen. In den 1950er Jahren bis zu 100 Trauungen im Jahr, in den 1990er Jahren waren es immer noch bis zu 60 im Jahr.

Vieles wurde auch von uns initiiert, etwa der Pfarrkarneval: P. Carel (Eustachius) Slotman



Goldkommunion von Pater Georg im Rahmen der Erstkommunionfeier



hatte sich mit diesem »Bazillus« in Köln-Ehrenfeld infiziert und hat dann die Frauen in Kamp damit angesteckt. So entstand schon 1957 »Rot-Weiß-Kamp«, der Elferat der Frauengemeinschaft Kamp.

Gesellschaftliche Themen einbeziehen

Für mich persönlich war in all den Jahren (1972 – 2010) entscheidend, stets da zu sein, wo und wie ich gebraucht wurde – als Religionslehrer, als Ortskaplan der CAJ Kamp-Lintfort sowie Bezirkskaplan der CAJ und später der JG im Bezirk Wesel.



So war ich auch befasst mit der Gestaltung und Durchführung des Schweigemarsches durch Kamp-Lintfort nach der Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns

Martin Schleyer (1977) oder viel später beim »Kreuzweg« zur Baustelle der Müllverbrennungsanlage.

Ich erinnere mich gerne an die »Lehrstellen-Aktion« mit dem Arbeitskreis »Kirche – Arbeiterschaft« des Pfarrgemeinderats St. Barbara. Daraus entstand dann später der Verein »Kirche – Arbeitswelt«.

25 mal durfte ich den Ökumenischen Gottesdienst zum 1. Mai zusammen mit der IGBE mitgestalten, zunächst mit Theodor Münzenberg und danach mit Michael Ziebuhr von der Evangelischen Kirchengemeinde Kamp-Lintfort.

Dreh- und Angelpunkt: Das Kloster

Die Sorge um den Erhalt und die Verschönerung der Abteikirche (1989 Trockenlegung der Kirchenmauer, 1992 Sanierung der Marienkapelle, 1998 Restaurierung der Abteikirche) führten 2004 – zusammen mit Hans Gerd Klauen und vielen Gleichgesinnten – zur Gründung des Vereins »Freunde der Abteikirche Kamp e.V.«

Mit Alt und Jung den Glauben leben

Besondere Freude empfand ich stets in der Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und damit verbunden die wöchentlichen Familiengottesdienste in der Advents- und Fastenzeit mit jeweils durchgehenden Themen und Aktionen. 1995 durfte ich zusammen mit 37 Erstkommunionkindern meine eigene Goldkommunion im Zeichen des Regenbogens feiern.

Unvergessen bleiben auch die Exerzitien mit Jugendlichen im Kloster in der Karwoche in den Jahren 1993 bis 1997.

P. Georg O. Carm. ■



Große Änderung bei der Sternsingeraktion!



Circa 3000 Haushalte wurden bisher nach Möglichkeit von den Sternsinger*innen in jedem Jahr besucht. Die Sternsingergruppen gehen nach Anmelde-listen zu den Menschen, die sich im Lauf der Jahre telefonisch oder persönlich gemeldet haben, um dort den Segen zu bringen und Spenden zu sammeln.



Ist jemand nicht zu Hause, werfen sie seit diesem Jahr einen Aufkleber mit dem Segensspruch ein mit einem Hinweis, wie man, wenn man möchte, spenden kann.

Nicht alle wollen das

Nun hat es in diesem Jahr verärgerte Beschwerden gegeben von Menschen, die den Besuch nicht wünschen, aber dennoch besucht wurden – eventuell, weil die Vorbewohner noch auf der Liste standen oder weil eine eifrige Sternsingergruppe mehr Häuser als auf ihrer Liste besucht hat.

Das jedoch hat für die Sternsingeraktion nun Konsequenzen.

Rechtssicherheit herstellen

Wie in vielen anderen Lebensbereichen holt uns der Datenschutz ein. Deshalb dürfen wir mit den bisherigen Anmelde-listen nicht mehr weitersammeln.

Sie müssen natürlich nicht auf den Besuch der Sternsinger*innen verzichten. Aber es bedarf einer neuen, schriftlichen Anmeldung.

Was müssen Sie tun?

Ab Ostern werden die Anmeldebögen in den Kirchen und im Pfarrbüro ausliegen. Auch auf der Homepage kann man sich das Anmeldeformular herunterladen.

Sie können sich für einen einmaligen Besuch oder auch bis auf Widerruf dauerhaft anmelden.



Die Anmeldung muss dann bis zum 1. November ans Pfarrbüro gegeben werden, damit ausreichend Zeit bleibt, die Daten zu übertragen und in

Bezirkslisten aufzuteilen. Eine telefonische Anmeldung ist leider nicht mehr möglich.

So denn ausreichend Kinder bei der Sternsingeraktion mitmachen, werden Sie damit dann auch wieder automatisch besucht und müssen sich nicht immer wieder neu melden.



Hinweis:

Sollten zu wenige Kinder als Sternsinger mitmachen, so wie in diesem Jahr, kann es sein, dass Sie auch trotz Anmeldung nicht besucht werden können. In dem Fall haben Sie aber immer die Möglichkeit, nachträglich einen Segensstreifen zu erhalten und auch eine Spende abzugeben oder zu überweisen.

Uns ist bewusst, dass es ein hoher Aufwand für alle ist, aber auf diese Weise erreichen wir auch für diese gute Sache Rechtssicherheit!

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ihre Sternsinger teams von Kamp-Lintfort.

Stephanie Dormann ■

Die Sternsingeraktion braucht neue Gewänder:

Wir suchen Menschen, die uns einfarbige Stoffe und Borten spenden können und /oder übers Jahr neue Gewänder (Ponchos) für uns nähen.

Die Sternsingeraktion braucht Hände und Füße!

Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, die Aktion tatkräftig zu unterstützen, durchs Sternsingen und Begleiten sowie durch Mithilfe in den Sternsinger teams. Anmeldungen für Kinder und Begleiter*innen liegen ab November aus, wer an einer organisatorischen Mitarbeit interessiert ist, kann sich gerne bei Stephanie Dormann melden.

E-Mail:
dormann-s@bistum-muenster.de

Krankenhauseelsorge St. Bernhard-Hospital

Zugangserleichterungen erfordern Eigenverantwortlichkeit

Seit dem 1. März hat sich einiges in unserem Krankenhaus geändert. Keine Tests mehr, um ins Haus zu kommen, und auch die Besuchszeit ist auf eine Stunde angewachsen. *Frohe Kunde!*

Das heißt aber auch, dass das Testzentrum geschlossen ist und offizielle Tests am St. Bernhard-Hospital nicht mehr zu bekommen sind. Doch auch weiterhin macht es natürlich Sinn, im Haus zumindest eine OP-Maske zu tragen, um Patienten und Mitarbeiter zu schützen. Das heißt also, jeder handelt eigenverantwortlich, um so auszuschießen, dass Corona auch weiter unseren Alltag bestimmt.



Wir kehren ein Stück in die Normalität zurück und trotzdem hat die Zeit der Pandemie Spuren hinterlassen. Es ist nicht mehr wie vorher und wir haben zu spüren bekommen, wie schnell sich unser Alltag ändern kann, ohne dass wir selber Einfluss darauf haben.

Aber vielleicht kann es auch Grund sein unseren Alltag neu zu überdenken und wertzuschätzen, welche Möglichkeiten wir haben, wenn wir wieder in geregelten Bahnen leben.

Heinz Balke, Krankenhauseelsorger ■



Friedhöfe und Kolumbarium

Die Bestattungsorte von St. Josef

Der Erinnerungsgarten auf Kamp

Die Gemeinde St. Josef bietet drei verschiedene Orte für Bestattungen an: Die Friedhöfe in Eyll und auf Kamp sowie das Kolumbarium St. Barbara.

Die Friedhöfe bieten die Möglichkeit der Sargbestattung, alle drei Bestattungsorte bieten auch Urnengräber an.

An Veränderungen anpassen

Der Friedhof ist ein Ort auch für die Lebenden, er spendet Trost, erzählt Geschichten und ist ein Ort der Begegnung. Die Art und Weise, wie die Menschen trauern oder die Gelegenheit zur Grabpflege haben, ändert sich jedoch fortwährend und macht eine ständige Anpassung der Möglichkeiten vonnöten.

Auf dem Friedhof Kamp werden wegen der großen Nachfrage nach Urnengrab-



Der Erinnerungsgarten auf Kamp

stätten im Laufe des Jahres deshalb neue Urnenreihengrabstätten, wie auch pflegelose Urnengräber im Garten der Erinnerung, geschaffen.

Heinz Ermen ■

Kontakt Bestattungsangebote St. Josef

Friedhof Kamp:

Heinz Ermen,
E-Mail: heinz.ermen@gmail.com,
Telefon: 0 28 42 / 1 222 500

Franz-Josef Furth,
E-Mail: info@schreinermeister-furth.de,
Telefon: 0 28 42 / 5 05 05

Friedhof Eyll:

Josefine Buß,
Telefon: 0 28 45 / 36 75

Franz-Peter Mölders,
E-Mail: franz-peter@moelders.org,
Telefon: 0 28 45 / 3 34 31

Kolumbarium St. Barbara

(Urnbestattungen):

Klaus Reinecke,
E-Mail: reinecke.k@t-online.de,
Telefon: 0 28 42 / 6 00 82

Bei **Fragen zur Bestattungsfeier** wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (Telefon 0 28 42 / 9 11 70).

Öffnungszeiten Kolumbarium St. Barbara

Das Kolumbarium ist für Besucher geöffnet:

Dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwochs: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstags: 15.00 – 17.00 Uhr

Samstags: 10.00 – 12.00 Uhr



Personalien

Personalveränderungen in St. Josef

Neue Pastoralreferentin

Gertrud Sivalingam

»Ach, Sie sind die Neue«, so habe ich in den vergangenen Wochen schon mehrmals bei ersten Besuchen in Kamp-Lintfort gehört. Dank guter Ankündigung aus dem Pfarrbüro (Danke dafür!) musste ich mich gar nicht erst groß erklären.



Als »die Neue« möchte ich nun meinen letzten Berufsabschnitt in der spannenden Stadt Kamp-Lintfort verbringen und dort schwerpunktmäßig in der Gemeindec Caritas arbeiten –

einem Gebiet, das dank des Engagements vieler Haupt- und Ehrenamtlicher richtig gut aufgestellt ist und mich schon jetzt beeindruckt. So lerne ich nach meinen beruflichen Stationen in Xanten – wo ich nach wie vor wohne –, Münster, Wesel und zuletzt Sonsbeck eine weitere Gemeinde kennen, die den notwendigen Umbruch in der Kirche gestaltet.

Persönliches

Meine beiden Töchter sind inzwischen ausgeflogen, so dass mir ausreichend Zeit bleibt für meine Hobbies wie Lesen, Singen im Chor, Fotografieren oder Radfahren. Besonders freue ich mich auf die Geburt meines ersten Enkelkindes im Juli, mit bald 61 Jahren bin ich für die Rolle als Oma bereit!

Ich freue mich auf viele Begegnungen in Kamp-Lintfort, in denen wir uns sicher bald näher kennenlernen werden.

Gertrud Sivalingam ■

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro

Rita Holl

Ich bin geboren in Sevelen und aufgewachsen in Kamp-Lintfort. Nach dem Abitur hat es mich, wie viele andere auch, erst einmal Kamp-Lintfort verlassen lassen.



Nach mehreren Stationen kreuz und quer durch Deutschland hat es mich mit meinem Mann und drei Kindern nach Kamp-Lintfort zurückgeführt, als nach dem Tod meiner Mutter mein

Vater meine Unterstützung brauchte. Nachdem mein Vater verstorben ist, und meine Kinder aus dem Gröbsten raus sind, suchte ich eine neue Herausforderung und hoffe nun, das Team im Pfarrbüro tatkräftig unterstützen zu können.

In meiner Freizeit koche ich gerne, wobei ich oft neue Rezepte ausprobieren. Außerdem lese ich gerne und seit einiger Zeit hat sich unser kleiner vierbeiniger Mitbewohner als Freizeitbeschäftigung in den Vordergrund gedrängt.

Rita Holl ■



Ruhestand in Sicht!

Marion Kempken verlässt das Pfarrbüro

Nach 27 Jahren geht Pfarrsekretärin Marion Kempken (leider) in den wohlverdienten Ruhestand. Wir haben ihr aus diesem Anlass einige Fragen gestellt:

Was war das verrückteste Erlebnis?

Die lustigsten Dinge passieren meistens mit Brautpaaren in Verbindung mit Weddingplannern. So sollten einmal die Blumengestecke, die aufgestellt werden, die gleiche Größe haben wie die Messdiener. Die Suche war schwierig ... es gab dann einen guten Kompromiss.



Das zeigt: Man ist eben mittendrin im Leben. Ob bei Taufen, Trauungen oder auch sehr emotional bei vielen Trauerfällen. Das macht die Tätigkeit aus: Nah am Menschen dran sein.

Was war die größte Veränderung in den letzten Jahren?

Die Gemeindefusion war eine riesige Veränderung. Wir kamen als Pfarrsekretärinnen aus den unterschiedlichen Pfarreien zusammen und haben zunächst nach Schnittpunkten gesucht. Als wir uns dann ganz neu aufstellen mussten, Aufgabengebiete neu verteilten, neue Systeme etablieren mussten, wurde es spannend. Es war der Weg vom Einzelkämpfer zum

Team, das war Herausforderung und Bereicherung zugleich. Aber wir waren immer ein gutes Team. Dadurch haben wir auch die zwischenzeitlich »stürmischen Zeiten« mit verschiedenen Pfarrern gut gemeistert.

Welche drei Eigenschaften sind im Pfarrbüro unbedingt benötigt?

Gelassenheit als Erstes, als Zweites Gelassenheit und als Drittes Gelassenheit. Ruhe bewahren ist elementar.

Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?

Zeit zu haben für die Dinge, die liegengeblieben sind. Ich freue mich, Zeit zu haben für »Familie, Haus, Hof und Tiere« und ganz besonders auf meine Enkelkinder.

Wenn Sie auf die 27 Jahre zurückblicken, welches Fazit ziehen Sie?

Über ein Vierteljahrhundert ist schon eine lange Zeit. Es war eine Bereicherung. Jeder Tag war anders. Viele Erfahrungen, gerade Lebenserfahrungen, durfte ich von anderen Menschen mitnehmen, lernen und daran selbst reifen. Das war eine große Bereicherung für mich und dafür bin ich dankbar.

Joachim Brune ■

Fünzig Jahre Priester

Prälat Bernd Klaschka



Am 20. Mai 1973 hat mich Bischof Tenhumberg zusammen mit anderen zwölf Diakonen im Dom zu Münster zum Priester geweiht. Am Sonntag darauf durfte ich zum ersten Mal



der Eucharistiefeier in meiner Heimatgemeinde St. Marien in der Kolonie, heute Altsiedlung, hier in Kamp-Lintfort vorstehen. Das Glaubenszeugnis in meinem Elternhaus und vieler engagierter Gemeindemitglieder hat mich erfahren lassen, wie wichtig Glaube für die Gestaltung des eigenen Lebens ist.

Begegnungen in unterschiedlichen pastoralen Aufgaben

»Gebt Rechenschaft von der Hoffnung, die in Euch lebt«, ein Wort aus dem Petrusbrief, das mich in den mannigfaltigen Begegnungen mit den Menschen begleitet und getragen hat, sei es im Bistum Münster oder in unserem Partnerbistum Tula, Mexiko. Die Begegnung dort mit den Armen und Indigenen hat mein Leben bereichert. Von ihnen habe ich auch viel für meinen Glauben gelernt.

Diese Erfahrung konnte ich in meine Arbeit als Hauptgeschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat einbringen, einem Hilfswerk, das die Armen in Lateinamerika unterstützt. Wertvoll waren auch die Begegnungen mit den Kranken in der Uniklinik in Essen.

Wieder in Kamp-Lintfort

Seit meiner Emeritierung lebe ich in meiner Heimatstadt. Hier wohnt auch mein Bruder Pfr. Achim Klaschka. In der Kirchengemeinde St. Josef konnte ich den Übergang zu Pfarrer Brune als Pfarrverwalter mitgestalten.

Ich freue mich auf die gemeinsame Feier der Eucharistie am 21. Mai, um Gott Danke zu sagen. Sie beginnt um 11.00 Uhr in der Josefkirche, anschließend ist Gelegenheit zur Begegnung im Josef-Jeurgens-Haus.

Bernd Klaschka ■

Verabschiedung von Pfarrer Vladek Mishustin

In seinem orthodoxen Messgewand feierte Pfarrer Vladek Mishustin am 18. Dezember 2022 eine Messe zu seiner Verabschiedung in der Josefkirche.

Pastor Vladek, wie er von vielen genannt wird, kam 2014 von der ukrainischen Krim nach Kamp-Lintfort und arbeitete seitdem in der Seelsorge von St. Josef mit. Unter anderem war er Präses der Kolpingfamilie und der Martini-bruderschaft Eyll. Dabei überraschte er immer wieder – zum Beispiel mit dem Vortrag von Evangelientexten in mehreren Sprachen!

Wir danken ihm für seinen seelsorglichen Dienst und wünschen ihm zu seinem Ruhestand Gottes Segen, Gesundheit und Freude! ■



Pfr. Mishustin feierte am 4. Advent



Singen Sie mit in einem unserer Chöre in St. Josef

Chormusik im Jubiläumsjahr

Abteikirchenchor Kamp

Jubiläumsjahr für den Abteichor 900 Jahre Kloster Kamp

Das Jubiläum wurde mit einem Pontifikalamt am Fest der Hl. Agatha eröffnet. Bischof Dr. Felix Genn zelebrierte die Festmesse; der Abteikirchenchor und ein Orchesterensemble gestalteten sie musikalisch. Am Schluss sprach der Bischof seine Anerkennung und »einen herzlichen Dank an den Dirigenten, die Instrumentalisten und Vokalisten« aus. Die Chorarbeit hat sich also gelohnt.

Bei drei weiteren Festmessen werden wir auch dabei sein: Am Patronatsfest der Abteikirche Liebfrauen, bei der Krönungsmesse der Schützenbruderschaft und am Christkönigsfest, das das Jubiläumsjahr beschließt.

Mit 125 noch immer gut bei Stimme

Wir feiern in diesem Jahr ein weiteres Jubiläum auf Kamp: Unser 125-jähriges Bestehen. Dazu gibt es einige bemerkenswerte Fakten.

- Es gab nur fünf Chorleiter seit der offiziellen Gründung 1898. Seit 29 Jahren liegt die Leitung bei Uwe Sin.



Der Abteichor beim Festgottesdienst am 5. Februar

- Das Notenarchiv umfasst 50 Messen, 223 kirchliche und 80 weltliche Chorstücke.
- Einige Chormitglieder singen seit Kinderchortagen in Kamp mit.

Wir wünschen uns, dass die Lust und Liebe zum Singen im Chor bei uns allen noch lange anhält.

Irma Müller-Salzmann, Schriftführerin ■

Chor »TonArt«

Konzertankündigungen

»Grenzenlos glücklich ... und immer in Schwierigkeiten.«

... so lauten Anfang und Ende eines Wahlspruches der Quäker. Und erging es auch Kloster Kamp in 900 Jahren Geschichte. Im vergangenen Jahr erklang diese wechselvolle Geschichte in einem Konzert in der Abteikirche.

Der Chor »TonArt« und der Kinderchor St. Josef sowie das Vokalensemble Resonanz aus Alpen brachten unter der Leitung von Maria-Elisabeth Booms die Musik über gute und schwere Zeiten auf dem Kamper Berg zum Klingen.

Zum Jubiläumsjahr wird dieses Konzert wiederholt, der Eintritt ist frei:

**Sonntag, 18. Juni 2023, 17.00 Uhr,
in der Abteikirche Kloster Kamp.**

»Eines Königs Weg«

... lautet der Titel eines Konzertes, mit dem der Chor »TonArt« und der Kinderchor St. Josef das Jubiläum »100 Jahre pfarrliches Leben in Lintfort« musikalisch betrachten. Chorwerke, Instrumen-



talmusik und eine zu Herzen gehende Geschichte füllen die Stunde, laden zum Zuhören und Zuschauen ein und können die geistliche Tiefe und Kostbarkeit dieser 100 Jahre Gemeindeleben in der Nachfolge Jesu bewusst machen.

Sonntag, 19. November 2023, 17.00 Uhr, Josefkirche. Eintritt frei.
Leitung: Maria-Elisabeth Booms.

Maria-Elisabeth Booms, Kirchenmusikerin ■

Kinderchor St. Josef

Wenn Ihr Kind gerne singt oder singen lernen möchte

... dann ist die Singstunde des Kinderchores eine gute Möglichkeit, diesem Hobby in der fröhlichen Gemeinschaft mit anderen Kindern nachzugehen.

Die Kinder lernen Lieder aller musikalischer Stilrichtungen; der Schwerpunkt liegt auf Neuen Geistlichen Liedern, dem modernen Liedgut für Gottesdienste. Dabei werden die Stimmen unter der professionellen Anleitung einer Kirchenmusikerin gefördert.

Kinder, die (noch) nicht singen können, haben hier die Möglichkeit, es schnell und erfolgreich zu lernen. Mit ihrem Gesang gestalten die Kinder sechs Familiengottesdienste pro Jahr.

Während der Schulferien finden keine Singstunden statt.

Kinderchor:

Alter: 7 – 12 Jahre. Proben siehe nebenstehende Übersicht der Chorproben.

Minichor:

Für Kinder im Alter von 4 – 7 Jahren.

Interessierte Eltern mögen bitte Kontakt aufnehmen mit Kirchenmusikerin Maria-Elisabeth Booms, Tel. 0 28 02 / 80 05 58, E-Mail m.e.booms@t-online.de.

Maria-Elisabeth Booms, Kirchenmusikerin ■

Kirchenchor St. Josef

Spaß am Chorgesang

Obwohl wir in diesem Jahr die Gottesdienste musikalisch nicht so oft wie während der Corona-Pandemie mitgestalten, proben wir aber eifrig jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Josef-Jeurgens-Haus. Wir haben Spaß am Miteinander und vor allem natürlich an der Musik, egal ob Klassik oder Modernes.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wieder zwei neue Sänger*innen den Weg zu uns gefunden haben. Ein jeder ist bei uns herzlich willkommen und kann ohne Bedenken mitmachen!

Jolanta Chmielniak, Chorleiterin ■

Die Probentermine der Chöre in St. Josef

Abteikirchenchor Kamp

Mittwochs, 20.00 bis 22.00 Uhr,
Alte Scheune, Kamp; Leitung: Uwe Sin

Kirchenchor St. Josef

Donnerstags, 19.30 Uhr, Jos.-Jeurgens-Haus
Leitung: Jolanta Chmielniak

Chor „Tritonus“

Dienstags, 20.00 Uhr, Christuskirche
Leitung: Peter Stankowiak

Kinderchor (7 – 12 Jahre)

Donnerstags, 17.45 bis 18.45 Uhr im großen Saal des Josef-Jeurgens-Haus, Königstraße 1
Leitung: Maria-Elisabeth Booms

Chorgemeinschaft „TonArt“

Dienstags, 19.45 Uhr bis 21.15 Uhr in der Josefkirche
Leitung: Maria-Elisabeth Booms



Im Lauf der Zeit – Über den Tellerrand schauen

Das Jubiläum 900 Jahre Kloster Kamp, zu dem wir manches an Programmpunkten beisteuern dürfen, ist auch eine Gelegenheit innezuhalten.

Wo kommen wir her – wo gehen wir hin?

Man fragt sich: Wo kommen wir her? Auf welchen Schultern stehen wir? Die Zisterzienser, die im 12. Jahrhundert aus Burgund hierher kamen, entstammten einer selbstbewussten Reform-

bewegung, die durchaus einen Bruch mit Althergebrachtem riskiert hatte. Die Saat ging auf. Nicht zuletzt, weil sie sich nicht als Solisten begriffen, sondern über Grenzen hinweg Neues suchten und versuchten. Nicht Scheuklappen waren ihr Markenzeichen, sondern Engagement und Austausch.

Nur so kamen sie an neue Fruchtzuchtungen für ihre Gärten. Nur so kamen sie an vielversprechendes Werkzeug für Ihre Landwirtschaft. Und: Sie nutzten die Wissensquelle ihrer Zeit: Bücher!

Eine Bibliothek mit weit über 2000 Bänden entstand, die den Schwerpunkt nicht auf fromme Erbauung und private Meinungen legte, sondern die gültigen Wissensbestände der Gegenwart anbot. Kamps Bibliothek hatte einen hervor-

ragenden Ruf, auch wegen ihrer inhaltlichen Weite. Zwischen diesen Regalen galt es dem wissenschaftlichen Fortschritt. Vielleicht braucht es das Eingeständnis, dass man selber nicht abendfüllend ist, um sich offen und ansprechbar zu halten. Und so kommt man ganz schön weit.

Wenn Sie über den Tellerrand hinaus-schauen möchten, lassen Sie sich doch gern einladen, bei dem einen oder anderen Angebot hereinzuschauen:



mit den Marionetten von Annette Schreiner plus Werkschau

Der Konvent der Bosse

5 Kamper Äbte aus 7 Jahrhunderten

Museum Kloster Kamp
Abteiplatz 24
21.01.–29.10.'23

täglich 14-17.00
Sonn-/Feiertag ab 11.00
Montag geschlossen

Sparkasse Ostburg-Stiftung

Geisteswissenschaftliches Zentrum KLOSTER KAMP

Geistliches und Kulturelles Zentrum KLOSTER KAMP

»Der Konvent der Bosse«: Eine erfolgreiche Ausstellung in Kloster Kamps Schatzkammer



Konkretes I

Wenn Sie einen neuen Blick auf die Mönchsgeschichte(n) von Kamp werfen wollen, dann dürfte die Jubiläumsausstellung »**Der Konvent der Bosse**« in der Schatzkammer für Sie interessant sein. 5 Äbte aus 7 Jahrhunderten Zisterziensergeschichte stoßen in einer fiktiven Konferenzsituation aufeinander. Jeder ein ganz eigener Charakter. Jeder mit seinen Stärken und Schwächen. Als Äbte teils voller Tatendrang, teils überfordert, erzählen sie uns so unmittelbar wie nur Marionetten es auf ihre geheimnisvolle Weise können, vom Menschsein allgemein.

Wir spielen »Was wäre, wenn?« – Spielen Sie mit!

Konkretes II

Wer es ungleich ernster haben will, bekommt im Gewölbekeller Gelegen-



Drastisches zum Nachdenken: Das Kloster Kamp zeigt »Todsünden« im Gewölbekeller

heit dazu. Andreas Noßmann (Brühl) präsentiert dort seinen **Zyklus »Die Todsünden«**.

Nicht von ungefähr führten die Mönche von Kamp einen Zwinggürtel in ihrem Wappen.

Was uns bindet, fängt, knechtet und klein macht, das wussten sie nur all zu gut und wollten es überwinden. Der Zustand unserer Gesellschaft dürfte den Mönchen von Kamp teils schauerlich, teils abenteuerlich erscheinen.

Noßmann zündet mit seinen Zeichnungen an der Schnittstelle zwischen Menschlichem, Freiheit und Zwängen. Wir öffnen die Ausstellung für ein Publikum ab 16 Jahre.

Beide Ausstellungen bieten Denkstoff und Gesprächsstoff.

Konkretes III

Die Kunst bietet uns auf vielfältige Weise Anlass, über uns selbst nachzudenken. Und unsere **Segensandachten** versuchen jeden Monat das Wichtigste an der Botschaft Jesu für unsere Welt auf den Punkt zu bringen: Wir sind von Gott geliebt. Von Anfang an – bis über das Ende hinaus!

Das ist eine große Hoffnung. Nicht immer gelingt sie uns, diese Hoffnung. Nicht immer sind wir sicher. Aber immer gilt: »*Alle sind willkommen – auch die Nicht-so-Frommen!*«

Am 13. Juni (Dienstag) ist die nächste dieser Gelegenheiten, sich den guten Segen von Kloster Kamp schenken zu lassen.

Wir sind da.

Und Sie sind herzlich eingeladen.

Ihr Peter Hahnen & Team



Schönes zum Jubiläum

Im Klosterladen und im Museumshop sind jetzt mehrere hübsche und wertige

Erinnerungsstücke aus Anlass des Jubiläums erhältlich.

Klosterkerze, eine Jubiläumsbriefmarke und sogar eine Medaille in wahlweise Silber oder Gold kann man dort bekommen.



Die Dinslakener Grafikerin Christine Goldenhaus hat ein Logo entworfen, das es in sich hat.



Übrigens: Zu jeder der Jubiläums-Klosterkerzen gehört ein Zettelchen mit Kommentar, der das pfiffige Jubiläums-Design zu entschlüsseln hilft.

Trauerseminar hilft

Im Herbst beginnt das nächste Seminar mit sieben Treffen in einer geschlossenen, geschützten und schützenden Gruppe. Wir zeigen Ihnen Wege aus der Trauer. Achten Sie auf unsere Handzettel oder rufen Sie ab Sommer einfach bei uns an. Dann wissen wir Näheres. Sie sind willkommen!

Segen von Kamp – monatlich

Am 13. jeden Monats wenden wir uns mit Gottes gutem Geist jedem Einzelnen persönlich zu: Jeweils um 18.30 Uhr laden wir dann zur Segensandacht in die Abteikirche ein. Achten Sie auf die Infos im Wochenbrief, im Internet oder in den Tageszeitungen.

Holen Sie sich den guten Segen vom Kloster Kamp. Wir sind für Sie da – voll guter Hoffnung – und: segnen!

Dr. Peter Hahnen,
Leiter des Geistlichen und Kulturellen
Zentrums Kloster Kamp ■

Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp



Abteiplatz 13, Tel. 0 28 42 / 92 75 40,
www.kloster-kamp.de

● Büro

Montag – Donnerstag:

10.00 – 16.00 Uhr

Freitag:

10.00 – 14.00 Uhr

● Spenden-Café / Klosterladen

werktags: 13.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Sonn- u. Feiertage: 11.00 – 17.00 Uhr

● Gewölbekeller

werktags: 13.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Sonn- u. Feiertage: 11.00 – 17.00 Uhr

Museum Kloster Kamp

Abteiplatz 24, Tel. 0 28 42 / 40 62

Dienstag – Samstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, Feiertage: 11.00 – 17.00 Uhr

Abteikirche

Täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

Sonntagsvesper in der Abteikirche

Jeden Sonntag um 17.00 Uhr

Segensandacht in der Abteikirche

An jedem 13. des Monats um
18.30 Uhr mit persönlicher Segnung

Terrassengarten

Täglich von circa 8.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit



Freunde der Abteikirche Kamp e.V.

Altes bewahren – Neues wagen

900 Jahre Kloster Kamp

Die Festmesse mit Bischof Dr. Felix Genn am 5. Februar eröffnete das Jubiläumsjahr »900 Jahre Kloster Kamp«.



Am 26.11.2023, dem Christkönigs-sonntag, schließt dieses ereignisreiche Jahr ebenfalls mit

einer Festmesse. Diese und die weiteren Feierlichkeiten im Jahr 2023 zeigen, wie wichtig uns allen die altherwürdige Abteikirche Kamp ist.

Verpflichtung zur Erhaltung

900 Jahre Abteikirche und Kloster Kamp – ein stolzes Alter. Und wie es

auch bei uns Menschen ist: Im Alter wollen und sollen wir gehegt und gepflegt werden.

So hat unsere Abteikirche und haben ihre Schätze ebenfalls stetige Erneuerung, Restaurierung und Anpassung an unsere heutigen Lebensumstände nötig.

Machen Sie mit bei unserem Ziel der Erhaltung der Abteikirche und ihrer Kunstschätze, sowie der Förderung von Matineen und Konzerten.

»Actionbound« – Das Jubiläumsquiz

Ein aktuelles Projekt ist ein App-gestütztes Quiz, das sich gut in Gruppen oder Familien im Kloster Kamp spielen lässt.



Der 2004 gegründete Verein „Freunde der Abteikirche Kamp“ setzt sich ein für die Erhaltung der Abteikirche und ihrer

Kunstschätze und fördert Matineen und Konzerte in der Abteikirche.

Informationen und Kontakt:

www.freunde-der-abteikirche-kamp.de

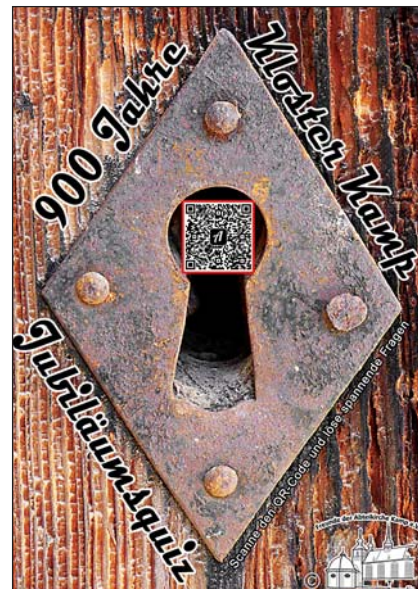
Spendenmöglichkeit:

IBAN DE19 3505 0000 0200 0090 58,
Sparkasse Duisburg



Oder online per nebenstehendem QR-Code.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Dazu den QR-Code im Bild scannen, die Actionbound-App herunterladen und losquizzen!

Martin Stapper ■



Gemeinsam mit Klein und Groß!

Gottesdienste für Kinder und Familien

In St. Josef werden selbstverständlich auch Gottesdienste gefeiert, die sich für Kinder und Familien besonders eignen.

Diese Gottesdienste bieten Kindern mehr Möglichkeiten der aktiven Teilnahme und es darf auch mal lebhaft zugehen. Schließlich soll eine Feier mit Jesus auch Spaß machen!

Die **Gottesdienste der Kinderkirche** laden Familien mit Kindern bis zum Vorschulalter ein.

Die **Familiengottesdienste** der Familienkirche eignen sich besonders für Kinder im Schulalter, richten sich aber an die ganze Familie.



Die Gottesdienste werden von den Teams der Kinderkirche und Familienkirche oder im Pastoralteam der Gemeinde vorbereitet.

Übrigens: Wenn Sie Interesse daran haben, die Gottesdienste für Kinder verschiedenen Alters mit vorzubereiten, freuen sich die Teams über Verstärkung!

Die Familiengottesdienste werden meist vom Kinderchor der Gemeinde musikalisch mitgestaltet.

Kinderkirche

Jeweils 10.00 Uhr in der Josefkirche

Familiengottesdienste

Jeweils 11.00 Uhr in der Josefkirche



Terminübersicht

02.04.2023: **Familiengottesdienst zu Palmsonntag**

Beginn mit der Segnung der Palmstöcke, möglichst draußen vor dem Josef-Jeurgens-Haus.

10.04.2023: **Familiengottesdienst zu Ostern**

16.04.2023: **Kinderkirche**

14.05.2023: **Familiengottesdienst**

21.05.2023: **Kinderkirche**

18.06.2023: **Familiengottesdienst**

20.08.2023: **Kinderkirche**

17.09.2023: **Kinderkirche**

07.10.2023: **Familiengottesdienst zum Erntedankfest** in Saalhoff

15.10.2023: **Kinderkirche**

19.11.2023: **Kinderkirche**

Hinweis: Die Termine für weitere Familiengottesdienste nach den Sommerferien standen zum Drucktermin noch nicht fest. Bitte beachten Sie aktuelle Informationen.



Erstkommunion nach der Coronazeit

»Jesus ist immer für Dich da!«



Die Vorbereitung auf die Erstkommunion begann für 71 Kinder nach den Herbstferien.

Gruppentreffen, Wortgottesdienste, der »Versöhnungstag« und alles

andere konnten endlich wieder »ganz normal« stattfinden.

Kooperation gewünscht

Es ist schön, dass sich viele Gruppen der Kirchengemeinde bei den Angeboten der Erstkommunionvorbereitung beteiligen.

Die **Messdiener*innen** beteiligen sich bei der Kirchenführung sowie beim »Versöhnungstag« und stellen sich den Kindern auf diese Weise positiv vor. Die Kommunionkinder nehmen im Rahmen ihrer Vorbereitung an Gemeinde-Projekten teil und lernen so den **Kinderchor** kennen oder auch die **Sternsingeraktion** oder das **Krippenspiel**.



Legearbeit zum Thema »Letztes Abendmahl«



Stillearbeit nach der Erstbeichte

Die gemeindeeigene **Kleine Offene Tür (KOT)** ist ebenfalls mit verschiedenen Angeboten beteiligt. Die **Familienkirche** lädt regelmäßig zu den monatlichen Gottesdiensten ein.

Ein buntes Bild

Auf diese Weise erleben die Kommunionfamilien ein vielfältiges buntes Bild von Gemeinde, das hoffentlich Lust macht, noch mehr zu entdecken!

Denn eines der Ziele der Kommunionkatechese ist es, dass die Kinder Freude bei der Vorbereitung haben und dabei auf Menschen treffen, denen man anmerkt: Glauben ist schön!

Stephanie Dormann ■

Erstkommunionstermine

- 15. April 2023, 14.00 Uhr, Josefkirche
- 16. April 2023, 11.00 Uhr, Josefkirche
- 23. April 2023, 10.00 Uhr, Abteikirche
- 30. April 2023, 10.00 Uhr, Abteikirche



Firmung in St. Josef



Firmung
St. Josef Kamp-Lintfort

Auseinandersetzen mit dem (eigenen) Glauben

Team Firmung

Das Team Firmung sind über 20 ehrenamtliche Firmkatechet*innen, unterstützt von Pastoralreferent Klaus Bruns, die die Jugendlichen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung begleiten. Mit einem abwechslungsreichen Programm, das den Firmanwärter*innen eine Stütze zur Auseinandersetzung mit sich und dem Glauben bietet, werden wir auch 2023 eine besondere Firmvorbereitung gestalten.

Was gestaltet das Team Firmung?

Das Team Firmung in Kamp-Lintfort ist für die Jugendlichen und die Gemeinde nicht nur über die Katechesen mit den Jugendlichen erlebbar. Jeden ersten Sonntag im Monat findet um 18.30 Uhr in der Josefkirche ein »#follow-Gottesdienst« (s. Seite 38) statt, der jugendlich gestaltet ist und musikalisch von der Firmband begleitet wird. Hierzu laden wir die gesamte Gemeinde ein teilzunehmen und auch so mit den jungen Gemeindemitgliedern in Kontakt zu treten.

Planung 2023

Die Firmkatechet*innen organisieren auch in diesem Jahr wieder eine Firmfahrt für die Firmlinge, bei der wir uns kennenlernen möchten und ins Programm starten. Dann werden sich die Jugendlichen auf zwei Kurse verteilen. In diesem Jahr bieten wir zwei Vorbereitungskurse an: Den Mittwochskurs, bei dem sich die Jugendlichen in fünf



Weihbischof em. Geerlings spendete die Firmung

Treffen mit wesentlichen Fragen ihres Glaubens und des eigenen Lebens beschäftigen werden, oder den Intensivkurs, der in Assisi (Italien) stattfinden wird. Für beide Kurse gilt: Auch unsere Stadt und unsere Gemeinde werden am Tag der Gemeinderallye thematisiert und den Teilnehmenden nähergebracht.

Glauben in heutiger Zeit

Unser Leben ist momentan geprägt von Coronafolgen, Krieg und den Herausforderungen des Alltags. Hierfür können wir alle Halt und Orientierung brauchen. Auch darüber möchte das Team Firmung sprechen. Wie gehen wir mit diesen Krisen um, was bedeutet dies für mich, mein Leben und auch meinen Glauben? Wir stellen uns gemeinsam mit der Gemeinde, aber besonders auch mit den Jugendlichen diesen besonderen Themen.

Das Programm soll viele Begegnungen ermöglichen und so die Jugendlichen



Firmteam und Firmband gestalten eine tolle Atmosphäre mit anderen Bereichen der Jugend- und Gemeindefarbeit von St. Josef bekannt machen. *Wir freuen uns auf Euch!*

Programm für alle Firmand*innen

(zu finden unter www.firmung-stjosef.de)

- **Infotreffen** mit anschließender Gemeinde-Rallye für die Firmand*innen: **Sonntag, 07.05.2023**, 14.00 bis 20.00 Uhr, mit Jugendgottesdienst und anschließendem Grillen für alle Gottesdienstbesucher
- **Firmfahrt zur Burg Gemen** vom 18.08. bis 20.08.2023
- **#follow-Gottesdienste** am jeweils 1. Sonntag im Monat um 18.30 Uhr in der Josefikirche
- **Nacht der Entscheidung:** 20.10.2023 ab 18.00 Uhr mit Programm in der Josefikirche und Übernachtung in der Kirche
- **Entscheidungsgottesdienst** am 22.10.2023, 11.00 Uhr, Josefikirche

Außerdem:

- **5 Mittwochabendkurse** in August / September. Alternativ: **Intensivkurs** in Assisi (Italien), 08.10. bis 14.10.2023
- **Firmgottesdienste:** 31.10.2023 und 08.11.2023, jeweils um 17.00 Uhr

Die Leitung der Firmkatechet*innen
Klaus Bruns, Dominik Fusek, Mathias Horn ■

Kamper Jugend

Herbstfahrt 2023

Die traditionelle Herbstfreizeit, organisiert von der Kamper Jugend:

Wann? **30.09. – 07.10.2023**

Wo geht es hin? **Jugendherberge Wolfsberg in Kranenburg**



Auch das Betreuersteam der Herbstfahrt hat bei den Spielen viel Spaß!

Teilnahmebeitrag:

€ 225,00 (€ 250,00 für Kinder wohnhaft außerhalb von Kamp-Lintfort). Leider mussten wir den Teilnahmebeitrag erhöhen, weil alle Kosten gestiegen sind.

In den Kosten enthalten sind: Die Anreise per Bus, die Übernachtung, die Vollverpflegung und das Programm.



Kamper Jugend

St. Josef Kamp-Lintfort

Anmeldung: 18.06.2023, 18.00 Uhr, online über die Website der Kamper Jugend www.KamperJugend.de

Kontakt: Petra Bellinger, kamper_jugendarbeit@gmx.de

Petra Bellinger ■



Weltjugendtag 2023

St. Josefs Jugend auf großer Fahrt

Im Sommer 2023 folgen wir der Einladung von Papst Franziskus zum Weltjugendtag nach Portugal. Gemeinsam werden wir das Land, die Kultur und die Gemeindemitglieder unserer Gastgemeinde kennenlernen und uns mit ihnen über den Glauben austauschen und ihn mit ihnen erleben.

Eine intensive Zeit

Der Weltjugendtag ist für uns alle etwas ganz Besonderes und Prägendes. Allerdings erwartet uns auch eine anstrengende und sehr intensive Zeit. Am Anfang stehen die Tage der Begegnung, die wir dieses Mal in Gastfamilien in der Diözese Porto verbringen werden. Dort tauchen wir besonders intensiv in die portugiesische Kultur ein und lernen das Gemeindeleben vor Ort kennen.

Glauben feiern

Danach geht es in die Hauptstadt Portugals, nach Lissabon. Hier finden die zentralen Veranstaltungen des Weltjugendtages statt. Bis zu einer Million Jugendliche kommen hier zusammen,



Für den Weltjugendtag packen sie mit an!

um gemeinsam ihren Glauben zu feiern. Der Höhepunkt der Reise ist die Vigil am letzten Abend, die Papst Franziskus einleiten wird. Nach der Vigil schlafen dort alle zusammen unter freiem Himmel, bis am nächsten Morgen der Abschlussgottesdienst auf uns wartet. Nach den anstrengenden Tagen werden wir uns noch die Algarve anschauen und bei ein paar Tagen Urlaub das Erlebte verarbeiten.

Unsere Vorbereitung

So eine Reise beinhaltet auch eine intensive Vorbereitung. Nicht nur



Großer Einsatz beim Entrümpeln des Kirchenkellers

Aktionen, mit denen wir uns die Reisekosten mindern wollen, sondern auch eine inhaltliche Vorbereitung und Teambuilding gehören dazu.

Wir möchten uns schon jetzt bei allen, die uns unterstützten, herzlich bedanken und freuen uns über weitere Unterstützung und die Gebete für unsere Pilgergruppe. Selbstverständlich werden wir auch in diesem Jahr wieder von dem Erlebten berichten.

Für das WJT-Team:
Luca, Klaus & Mathias ■

Mehr Infos: www.stjosef-kali.de/wjt



Messdienerschaft St. Josef



Messdiener
St. Josef Kamp-Lintfort

»Messdienerin zu sein ist richtig cool!«

»Ich bin Messdienerin, weil es mir Spaß macht. Ich lerne viele neue Leute kennen, treffe meine Freunde in der Kirche und bei Aktionen am Wochenende oder in den Ferien. Bei den Messen habe ich bis jetzt viel gelernt und ich durfte zur Messe mit Bischof Felix einen Evangeliumsleuchter halten. Jetzt freue ich mich auf die nächste Messdienerfreizeit. Vielleicht sehen wir uns da.« – Sara



»Ich bin gerne Messdienerin, weil ich in der Messe dem Pfarrer helfen kann. Seit Neustem haben wir in der Sakristei eine coole Minibar voller Süßkram!

Und das Beste ist, dass ich bei den Messdienern viele tolle Freunde und super-coole Leiter habe. Wir haben immer viel Spaß, u. a. bei tollen Ausflügen, wie beim Eislaufen und im Ferienlager. Letzten Sommer zum Thema »Harry Potter« sind wir im »Gleis 9^{3/4}« eingestiegen und im »Hogwarts-Ferienlager« angekommen! Messdienerin zu sein ist richtig cool!« – Sophia

Rückblick

Begonnen hat das Jahr mit den Kirchenführungen für die Kommunionkinder. Dabei haben die Gruppenleiter*innen den Kommunionkindern die Arbeit und Aufgaben der Messdiener vorgestellt – wir werden sehen, wer schon bald mit uns dient!

900 Jahre Kloster Kamp

Ein Eindruck aus der Jubiläumsmesse:



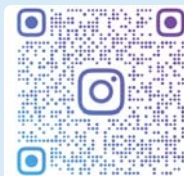
Vorschau

Ostereiersuche am Ostermontag

Nach der 11.00-Uhr-Messe in der Josefkirche sind Kinder jeden Alters herzlich eingeladen, vor dem Josef-Jeurgens-Haus nach Ostereiern und Süßigkeiten zu suchen. Mal sehen, was der Osterhase versteckt hat!

Toverland

Nach dem Schlittschuhlaufen im Februar (über 30 Teilnehmer*innen), fahren wir am 29. April ins Toverland (NL). Die Anmeldung dazu ist demnächst auf unserer Homepage zu finden. Auch hier können Freunde von euch mitkommen!



MESSDIENER_ST.JOSEF

Social Media

Die Messdienerschaft findet ihr jetzt auch auf Instagram unter **messdiener_st.josef**.

Unsere E-Mail-Adresse:
messdiener.st.josef@gmx.de

Erik Sauer ■



Jugendliturgie in St. Josef

#follow

Junge und moderne Liturgie

Bei vielen Gemeindemitgliedern ist der erste Sonntagabend im Monat schon ein fester Eintrag im Terminkalender. Seit vielen Monaten finden da die Jugendgottesdienste in St. Josef statt.

Die modernen Gottesdienste, vorbereitet von einem jungen Team und musikalisch gestaltet von der Firmband, laden hier zum gemeinsamen Feiern ein. Im Anschluss gibt es Getränke und Snacks und die Möglichkeit zum Austausch über Gott und die Welt.



Darüberhinaus bereitet das Team noch weitere liturgische Angebote vor, wie zum Beispiel den Stationsgottesdienst in der Offenen Kirche am 1. Januar.

Gleiches Konzept, neuer Name

Im März hat die Jugendliturgie in St. Josef einen neuen Namen bekommen; kurz, prägnant und einfach zu merken: #follow. Das Wort »follow« (englisch für »folgen«) drückt dabei die Kernbotschaft unseres Glaubens aus: Gemeinsam wollen wir Gott nachfolgen.

Unser Glaube kennt viele Menschen, die vorangegangen sind. Mose führte

FOLLOW

die Israeliten aus Ägypten – er gab ihnen Hoffnung. Jesus Christus führte uns auf einen Weg des Friedens. Ihm wollen wir folgen. Sooft wir können. Auf verschiedenen Wegen unserer Zeit.

Auch visuell hat sich das #follow-Team Gedanken gemacht. Das Logo zeigt den Hashtag (#), der in den sozialen Medien zum Markieren und Wiederfinden von Beiträgen verwendet wird. Und aus diesem Hashtag sticht das Kreuz hervor. Das Moderne des Hashtags gepaart mit dem alten Symbol unseres Glaubens.

Angebot für alle

Der Grund des neuen Namens liegt im Begriff »Jugendgottesdienst«. Von Anfang an konnte sich das Team mit diesem Begriff nicht wirklich identifizieren. Viele Gemeindemitglieder glaubten, dass die Gottesdienste ausschließlich für die Jugend gemacht werden.

Doch von Anfang an war klar, das Angebot soll offen für alle sein. Junge und moderne Liturgie für die gesamte Gemeinde. In den letzten Monaten haben wir gemerkt, dass dieses Konzept aufgeht. Die breite Altersspanne sorgt für spannende, bereichernde Gespräche zwischen den Generationen. Mit dem neuen Namen erhofft sich das Team eine breitere Zielgruppe und mehr Aufmerksamkeit.

An jedem ersten Sonntag im Monat gibt es den #follow-Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Josefkirche.

Alle Termine und Informationen gibt es unter www.stjosef-kali.de/follow.

Klaus Bruns und Luca Rusch ■



Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Beratung ist auch Männersache!

Wir als Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen des Bistums Münster freuen uns, Ihnen an dieser Stelle einige Facetten unserer Arbeit vorstellen zu können. Durch das beschriebene breit aufgestellte Spektrum können wir unseren Ratsuchenden ein differenziertes, psychologisch fundiertes Beratungsangebot machen.



Männer in Beratung

Männer tun sich mitunter schwer, ein Beratungsangebot bei Schwierigkeiten, Konflikten oder Verunsicherungen zu suchen und zu erfragen. Im kostbaren Bereich Beziehung und Leben hält sich zäh das Verständnis, dass Mann dafür keine Beratung braucht!

Rollen und Bewältigungsstrategien

Beratung für Väter und Männer hilft, das in Sprache zu bringen, was Mann erlebt, nicht versteht oder wo Mann mit seinen bisherigen Lösungen in der Sackgasse gelandet ist, wenn sich das Karussell im Kopf permanent dreht, wenn die Wahrnehmung eigener Gefühle eher im Kopf gedacht wird.

Offenheit in der Themenwahl

Das Angebot richtet sich an Männer, die Unterstützung bei persönlichen Problemen suchen oder sich in einer Krise befinden. Themen können sein: Rolle in Familie, Beruf, Partnerschaft; die eigenen Bedürfnisse und Wünsche, das eigene Selbstwertgefühl; Grenzen, Gewalt oder auch eine ganz andere Herausforderung im Leben oder in Beziehung.

Da hört einer wirklich zu!

In einem vertraulichen Rahmen kann darüber gesprochen werden. Die Chance ist, mehr Zugang zu sich als Mann zu entdecken und sich selbst etwas mehr verstehen zu können. So können neue Handlungsmöglichkeiten zur Lösung oder Handhabung von Krisen, Konflikten oder Überforderungen entdeckt oder entwickelt werden. Thomas Riedel ■



Beratungsstelle Moers

Essenberger Straße 6a, 47441 Moers
Telefon: 0 28 41 / 2 37 30
E-Mail: efl-moers@bistum-muenster.de

Beratungsstelle Xanten

Rheinstraße 2-4, 46509 Xanten
Telefon: 0 28 01 / 9 88 50 90
E-Mail: efl-xanten@bistum-muenster.de

Beratungsstelle Duisburg-Rheinhausen

Schwarzenbergerstraße 47a, 47226 Duisburg
Telefon: 0 20 65 / 7 30 08
E-Mail: efl-duisburg@bistum-muenster.de

Erreichbarkeit Sekretariat:

Montag bis Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr



Das Familienzentrum St. Josef freut sich auf alle neuen Familien!

Das neue Kindergartenjahr steht vor der Tür

Liebe Eltern, wir begrüßen Sie und bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen. Wir, das sind die 5 Kitas und Familienzentren der Gemeinde St. Josef.

Der Start in den neuen Lebensabschnitt rückt nun schnell immer näher. Neben all der Vorfreude schwingt sicherlich auch Unsicherheit mit. Vielleicht sind noch Fragen offen und Neugier auf das, was kommt. Die pädagogischen Fachkräfte werden Ihnen stets gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bereits in wenigen Wochen erkunden die neuen Familien bei den individuell gestalteten Kennenlernetreffen ihre Kita.

Wachsen und Verändern

War es nicht gefühlt erst vorgestern, als Sie zum ersten Mal dachten »Bald geht unser Kind in die Kita. Allein«. Wir erleben es täglich in der Kita, gemeinsam mit Ihrem Kind und Ihnen. Die Kinder genießen es, groß zu sein, während das



Mamaherz es kaum erwarten kann, die kleine warme Hand wieder in der eigenen zu spüren. Der Stolz auf Ihr Kind überwiegt, auch wenn mancher Trotzanfall mit Zähneknirschen zur Kenntnis genommen wird.

Manche Dinge entwickeln sich nur langsam. Andere viel zu schnell. Eltern lernen loszulassen und Platz zu schaffen für einen neuen Lebensabschnitt.

Gemeinsam wird es gehen

Bald schon erleben Sie das »Herzlich Willkommen« in den Kitas St. Marien, St. Josef, Kleine Oase, St. Barbara und St. Paulus.





»Kita« ist nicht nur ein Wort, es bedeutet für uns Zusammenhalt in der Erziehungspartnerschaft!

Kita bedeutet *Miteinander* und *Füreinander!*

Kita bedeutet auch, *nicht allein gelassen werden*, wenn Probleme auftauchen.

Kita bedeutet: *»Familie schaffen wir gemeinsam!«*

Sabine Linster, Kitaleiterin St. Paulus ■

Sprachförderung in der Kita St. Josef

»Wibbel, wabbel, wumm, die Banane, die ist krumm!«

Sprache und Kommunikationsfähigkeit sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Einrichtung ist die altersintegrierte Sprachbildung.

Neues aus der Sprachwerkstatt

Endlich ist Wuppi wieder da! – »Wuppi« ist ein Weltraummännchen vom Planeten Wupp. Er begleitet die »Schlaun Wölfe« (Maxikinder) auf einer Reise durch die phonologische Bewusstheit. Die Kinder lernen Reime zu bilden, Wörter in Silben zu trennen und zu



Ein Tschüss für »Wuppi«!

klatschen, Anlaute herauszuhören und, auch ganz wichtig, das Zuhören. Unser Ziel ist es, »Ohrenkönige« und »Ohrenköniginnen« zu werden.

Wir »wuppen« das!

Zu Beginn des Kitajahres 2022/2023 lernten die Kinder Wuppi kennen und die spannende Reise konnte beginnen. Nach Weihnachten mussten wir dann eine Woche ohne Wuppi die »Ohrenaufgaben« erledigen. In den Weihnachtsferien hat Wuppi seine Familie besucht und noch ein wenig das Weltall erkundet.



Mit Musik lernt sich Sprache viel leichter!

Am 2. Januar wollte er dann wieder bei uns sein, aber sein Raumschiff ging kaputt und er musste es erst reparieren. Jetzt ist er wieder da und hilft uns, bis zur Einschulung unser Ziel zu erreichen, Ohrenkönig*innen zu werden.

In der Kita besprechen wir zurzeit das Thema Weltall, so werden viele Weltallgeschichten, Tänze und Lieder mit in die Ohrenaufgaben integriert.

Förderung für alle

Da wir eine Sprachkita sind, profitieren nicht nur die Maxikinder von der Sprachwerkstatt, sondern auch unsere übrigen Kinder nehmen an den Angeboten in der Sprachwerkstatt teil.

Susanne Schüren, Kitaleiterin St. Josef ■



Kleine Offene Tür Gestfeld



Was ist ein Netzwerk?

KOT – Ein Teil vom Ganzen

Der IT-ler würde wohl antworten, es ist ein Netzwerk von zwei oder mehr Computern oder anderen elektronischen Geräten. Das Netzwerk ermöglicht den Austausch von Daten und die Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

Der Pädagoge würde sagen: Soziale Netzwerke sind relativ dauerhafte, meist informelle Beziehungsstrukturen zwischen Individuen und Gruppen. Dazu zählen primäre (Familie, Freunde), sekundäre (Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeförderung, Verbände) und tertiäre Netzwerke (professionelle Hilfssysteme).



Besuch von Nikolaus in der Kleinen Offenen Tür

Als KOT sind wir Teil von etwas Größerem, wir sind ein Element in einer Vielzahl an Netzwerkverbindungen.

Wir stehen nicht allein!

Ähnlich wie ein Computer, tauschen wir uns mit den anderen Geräten aus und bieten die gemeinsame Nutzung von Ressourcen an. Wir arbeiten im Netzwerk mit unseren Partnern zusammen,



Eichelsammeln für den Kalisto-Tierpark

oder die Klienten an geeigneteren Stellen weitervermittelt.

auch wenn wir eventuell getrennte Arbeitsfelder vertreten. Im pädagogischen Sinn bieten wir unseren Klienten eine dauerhafte und informelle Anlaufstelle, die Beziehungen selbst pflegt

Teil im Netzwerk St. Josef

Die Kooperation der KOT mit dem Familienzentrum St. Josef ist seit je her sehr eng und im Alltag grundlegend verankert. Bei Aktionsangeboten wie z. B. dem KISS-Tag der Kita (»Kinder Im Sicheren Straßenverkehr«) sind die Ressourcen der KOT gefragt. Nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch das Catering und die fleißigen helfenden Hände werden wir im April zur Verfügung stellen.

Wie die meisten sicherlich wissen, liegt neben der KOT die Kita »Kleine Oase«. Als die einzigen Standorte der katholischen Kirche im Gestfeld repräsentieren wir hier im Stadtteil die religiösen Einrichtungen mitsamt unserem Glauben und dem Leben der Nächstenliebe.

Durch die Nähe zu den Bewohnern, den Kindern und deren Familien bieten wir oft die erste Anlaufstelle in diesem Gebiet. Selbst wenn wir die »geforderten« Anfragen nicht selbst erfüllen kön-



Die Kinder haben Laub gefegt und hatten Spaß im Herbstwind

nen, helfen wir durch die Vermittlung an andere Einrichtungen oder Anlaufstellen in Kamp-Lintfort. Egal, ob religiöser, caritativer oder sozialer Natur.

Verknüpft in Kamp-Lintfort

Das Netzwerk von Kamp-Lintfort ist explizit in der Kooperation von verschiedenen Jugendträgern eng verbunden und der regelmäßige Austausch sowie die Planung von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, werden in den Sitzungen der AG 78 (Arbeitsgemeinschaft lokaler Jugendarbeitsträger) geführt. Darüber hinaus bietet die KOT aber als Teilchen des »Netzwerkes Katholische Kirche« auch



T-shirt-Gestaltung für die Maxis der »Kleinen Oase«

ein großes Angebot für »stadteinfremde« Besucher.

In den kommenden Monaten werden zwei Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der KOT stattfinden: Das **Palmstockbasteln**, welches für Kinder und Familien die Möglichkeit der vorösterlichen Vorbereitungen bietet, und der gemeinsame **Aktionstag für die Kommunionkinder**. An diesem Tag soll den Kindern die Einrichtung gezeigt werden, Spiele entdeckt werden

und natürlich die religiöse Vorbereitung im Vordergrund stehen.

In Kooperation mit den Verantwortlichen für die Kommunionvorbereitung wurde hier ein Konzept für einen informativen, kindgerechten Kennenlerntag geschaffen.

Lea Pasch ■



Die Kleine Offene Tür Gestfeld bietet als offene Einrichtung Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der gemeinsamen Freizeitgestaltung.

Reguläre Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 15.00 – 19.00 Uhr

Kontakt:

Therese Pieczyk, Einrichtungsleitung
Rundstraße 114, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 / 8 09 16

kot-kamplintfort@bistum-muenster.de
www.stjosef-kali.de/KOT

Auch bei Instagram und Facebook.



Caritas: Gemeinsam gut auf dem Weg

Wir bewegen Menschen!



Rikschaprojekt ab Mai

Stellen Sie sich vor, Sie wären nicht mehr so gut zu Fuß und Ihre sozialen Kontakte wären eher gering. Und dann lädt jemand Sie zu einer Fahrradtour rund um Kamp-Lintfort ein. Vermutlich wäre Ihre spontane Reaktion: Wie soll das denn gehen?

Wir machen Ihnen ab Mai das Angebot, als Senior*in in geselliger Runde mit dem Fahrrad Kamp-Lintfort zu erkunden.

Mehr Lebensqualität im Alter

In Zusammenarbeit mit *youngcaritas* wollen wir Menschen mit eingeschränkter Mobilität mehr Teilhabe am Leben und mehr Lebensqualität ermöglichen.

Während Fahrradfahren für junge und gesunde Menschen selbstverständlich ist, ist es für ältere Menschen mit Gehbeeinträchtigung unmöglich. Die Freiheit, mit dem Fahrrad überallhin zu gelangen, gibt es oft nicht mehr.

Die eigene Stadt, früher der Lebensmittelpunkt, sowie Treffen mit Freunden und Bekannten werden oft vermisst.

Trend: Gefahren werden!

In den letzten Jahren entwickelte sich ein wunderbarer Trend, der nun auch in Kamp-Lintfort etabliert werden soll. Deutschlandweit investieren zahlreiche Initiativen aus Freiwilligen, Einrichtungen und Vereinen in Fahrrad-Rikschas, um damit Menschen mit eingeschränkter Mobilität spazieren zu fahren.

Den Mitfahrer*innen werden dadurch längst für unwahrscheinlich gehaltene Erlebnisse ermöglicht.

Es entstehen während der Fahrt lebhaftere Gespräche. Es wird gelacht. Selbst Menschen mit Demenz kommen beim Anblick bekannter Umgebung wieder Erinnerungen an alte Zeiten – so wird es aus der Praxis erzählt.

Mut, neue Wege zu gehen

Wir möchten ungewöhnliche Wege des gesellschaftlichen Engagements gehen, Neues ausprobieren, Begegnung zwischen Jung und Alt ermöglichen!

Das hat sich *youngcaritas* Kamp-Lintfort auf die Fahne geschrieben und mit dem Rikscha-Projekt ein innovatives, nachhaltiges, klimaneutrales und gemeinwohlorientiertes Projekt initiiert.

Mit diesem Projekt sollen insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger erreicht werden, die alleine leben oder ihren Alltag in einer Pflegeeinrichtung verbringen.

Junge Menschen gewinnen

Als sogenannte Rikscha-Guides möchten wir junge Menschen für soziales Engagement gewinnen, die Freude am Austausch haben, gerne Fahrrad fahren, die interessiert sind an der Entwicklung ihres Lebensraumes.

Unter »Guide« verstehen wir Begleiterinnen und Begleiter, die Menschen vor Ort führen und bei Besichtigungen behilflich sind.



Zusammen mit älteren Erwachsenen, die sich für das Rikscha-Projekt ansprechen lassen, wollen wir ab Mai 2023 beginnen.

Hochentwickelte E-Bikes

Als Rikscha-Fahrzeuge werden gut entwickelte und technisch ausgereifte E-Bikes eingesetzt, die für die Passagiere sowie für die Fahrer*innen einen hohen Komfort bieten. Die Passagiere sitzen vorne, sodass Gespräche zwischen Pilot und Mitfahrenden möglich sind, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen. Vor Sonne, Wind und Regen schützt das klappbare Verdeck. Eine wetterfeste Decke hält warm.

Vorbereitete Touren im Angebot

Es gibt zur Zeit drei Touren in und um Kamp-Lintfort. Sie belaufen sich auf circa fünf Kilometer und dauern (mit Pausen) ungefähr drei Stunden. Es soll aber auch individuelle Touren geben, die im Einzelnen mit den Kunden abzuklären sind.

Sponsoren sichern das Projekt

Wir erleben, dass das Projekt auf großes Interesse und positive Resonanz stößt. So konnten wir in der ersten Projektphase bereits zwei Sponsoren (Rotarier/ Deutsche Bank Stiftung) gewinnen, die jeweils eine Rikscha finanzieren.

Am 21.02.2023 wurde die Spende durch Frau Berns vom Rotaryclub Kamp-Lintfort/Grafschaft Moers im Caritas-Seniorenzentrum St. Josef übergeben. Anschließend segnete Pfr. Brune die erste Rikscha und die Menschen, die sich für dieses Projekt stark machen.

Wir möchten in der Endphase fünf Rikschas einsetzen, die ausschließlich über Spenden finanziert werden sollen. So suchen wir aktuell noch Sponsoren, die mit großen und kleinen Beträgen dieses Projekt unterstützen.

Eine Rikscha kostet mit Lieferung ungefähr 7500 Euro.

Viel Geld, aber gut angelegt!





WIR BEWEGEN MENSCHEN!



RIKSCHA-ERLEBNISFAHRTEN FÜR SENIOREN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT

Schulung für Rikschafahrer*innen

Für die Rikscha-Guides bieten wir gemeinsam mit der Kreispolizeibehörde eine Schulung über theoretische und praktische Kenntnisse für diese Aufgabe an.

Sie möchten mitfahren?

Da wir uns noch in der Organisationsphase befinden, gibt es noch keine verbindlichen Informationen über das Anmelde- und Teilnahmeverfahren zu den Rikscha-Touren. Wir weisen aber auf unsere Website hin, die von Projektpaten für *youngcaritas* erstellt wurde und jeweils aktuell informiert.

Kooperationspartner

Wichtig für den Erfolg des Rikschaprojektes ist, dass uns Kooperationspartner mit Rat und Tat unterstützen. Hier sind wir sehr dankbar, dass die Rechtsträgerschaft von *youngcaritas Kamp-Lintfort* der Caritasverband Moers – Xanten übernommen hat. Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit der Kath. Kirchengemeinde St. Josef sowie mit dem Seniorenrat, der Europaschule und der Verwaltung der Stadt Kamp-Lintfort. Für weitere Kooperation sind wir offen!

Ansprechpartner Caritas:

Thomas Riedel, Pastoralreferent
01 57/52 58 41 63, riedel@bistum-muenster.de
Gertrud Sivalingam, Pastoralreferentin
02 842 / 91 17 13, sivalingam@bistum-muenster.de

Projektpaten unterstützen

Gesteuert wird das Rikschaprojekt von »Projektpaten«, die mit ihrem Know-how *youngcaritas Kamp-Lintfort* unterstützen und das Projekt auf den Weg bringen, mit der Maßgabe, dass es später von Jüngeren weitergeführt wird. Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bedeutet hier, dass Jung und Alt miteinander Gutes bewirken.



Gemeinsam sind wir auf Tour

In unserem Team wirken Eva Fischer, Anne-Lena Willicks, Klaus Bruns, Maria Dalsing, Stephan Bilstein, Christoph Kämmerling und Hans-Peter Niedzwiedz mit. Sprecherin der Rikscha-Projekt-Gruppe ist **Maria Dalsing**, Telefon 0170 / 561 68 82. Internet: www.youngcaritaskali.de/
RIKSCHA-Projekt/



Wollen Sie die Rikscha-Initiative unterstützen, können Sie dies tun über:

Spendenkonto Caritas-Sozialfonds:

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN DE32 4006 0265 0004 0256 00
BIC GENODEM1DKM
Betreff: „Rikscha-Initiative“

Hans-Peter Niedzwiedz
und Christoph Kämmerling ■

form für junge Leute anbieten, wo sie in Eigeninitiative soziale Projektideen umsetzen können. Inzwischen haben sich deutschlandweit viele junge Menschen dieser Initiative angeschlossen.

Bereits 2018 und 2019 gab es kleinere Aktionen von *youngcaritas* in Kamp-Lintfort. Zukünftig möchte man nun regelmäßig soziale Aktionen und Projekte organisieren.



Freudig bewegt waren die Anwesenden bei der Übergabe einer ersten gespendeten Rikscha vor dem Caritas-Seniorenzentrum St. Josef. In der Rikscha die Präsidentin Frau Gisela Berns und Vorstandsmitglied Herr Dr. Fischer des Rotary Club Kamp-Lintfort Grafschaft Moers.

youngcaritas-Initiative in Kamp-Lintfort

**»Together –
die Welt besser machen«**

Gemeinsam und in einem guten Miteinander möchte youngcaritas Kamp-Lintfort soziales Engagement an den Start bringen.

Vor circa zehn Jahren wurde *youngcaritas* vom Deutschen Caritasverband gegründet. Er wollte damit eine Platt-

Engagement soll Spaß machen!

Vielleicht hast Du schon positive Erfahrungen gemacht? Also, was hindert dich daran, bei *youngcaritas* Kamp-Lintfort mitzumachen? Sei dabei! Mach mit! Wir laden herzlich ein!

Freiwilliges Engagement bei jungen Leuten ist groß

61 Prozent der Deutschen sind laut Umfrage bereit, sich persönlich zu engagieren, 53 Prozent sind bereits



ehrenamtlich tätig. Die Engagementbereitschaft bei jungen Leuten ist hoch: 49,2% der jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren engagieren sich freiwillig (siehe Umfragen Bertelsmannstiftung). Dabei sind junge Leute oftmals auf der Suche nach Möglichkeiten der Projektgestaltung. Hierbei erwarten sie auch Unterstützung und Begleitung von erfahrenen Engagierten – gute Voraussetzungen für Projektpatenschaften und generationsübergreifende Projekte.

Kooperation mit Schulen

Die Zusammenarbeit mit Schüler*innen der weiterführenden Schulen ist für *youngcaritas* von großer Bedeutung. Kernzielgruppen sind Schüler*innen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Auch Angebote für die unter 14-Jährigen sind vorgesehen und selbstverständlich sind über 18-Jährige, Auszubildende und Student*innen ebenso bei *youngcaritas* *Kamp-Lintfort* herzlich willkommen.

»Nur wer sichtbar ist, findet statt«

youngcaritas *Kamp-Lintfort* möchte künftige Aktivitäten auch sichtbar machen. Dazu wird in Zukunft ein Ladenlokal im Stadtzentrum genutzt, in dem die zukünftigen »jungen Projektentwickler der guten Taten« ihre Projekte planen, organisieren und präsentieren können.

»Ohne Moos nix los!«

Diese saloppe Formulierung drückt aus, dass *youngcaritas* auch über entsprechende Finanzmittel verfügen muss, um anstehende Projekte, wie etwa das außergewöhnliche Rikscha-Projekt, und den laufenden Betrieb finanzieren zu können. Hier wird *youngcaritas* vor allem auf Fördergelder und Spenden angewiesen sein.

Spendenkonto

Wenn Sie *youngcaritas* unterstützen möchten, bitten wir um Ihre Spende auf das Konto der Pfarrcaritas St. Josef:

Spendenkonto Caritas-Sozialfonds:

IBAN: DE03 3505 0000 0760 1377 86

BIC: DUISDE33XXX

Stichwort: „youngcaritas Kamp-Lintfort“

Sie freuen sich auf Verstärkung

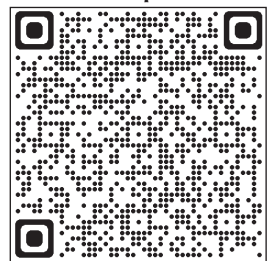
Anne-Lena Willicks, Eva Fischer und Klaus Bruns sind an den Planungen zum Projekt von *youngcaritas* in Kamp-Lintfort beteiligt und warten gespannt darauf, dass es bald losgehen kann und sie freuen sich, bereits geplante Projekte auszuprobieren – demnächst vielleicht auch mit Dir!

Klaus Bruns ■

Neues vom Quartiersbüro Mitte / Rossenray

In direkter Nachbarschaft zum cari-treff befindet sich das Quartiersbüro Mitte/Rossenray. In Kooperation des Caritas Verbandes Moers – Xanten e.V., der Kirchengemeinde St. Josef und der Stadt Kamp-Lintfort gibt es hier zahlreiche Veranstaltungen für alle Altersgruppen, wie den Bummel durchs Quartier, die Taschengeldbörse oder Smartphone-Sprechstunden.

Das ausführliche Programm finden Sie in Flyern sowie auf der Quartiersbüro-Website (s. QR-Code).



Sprechzeiten Quartiersbüro: Die Quartierssprechstunde donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr, ab sofort immer im cari-treff.



Kolpingfamilie Kamp-Lintfort



Förderung sozialer Projekte **Kolping**

»Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.« (A. Kolping)

Die Kolpingfamilie Kamp-Lintfort hilft

Im Advent wurde der Kolpinggedenktag mit Gottesdienst und anschließender Adventsfeier inklusive Jubilarerhöhung gefeiert. Die Feier wurde von Yvonne und Markus Willicks hervorragend gestaltet.

Die Jubilare waren **Kolpingbruder Karl Jender** (65 Jahre Mitglied) und **Schatzmeister Franz Dormann** (60 Jahre). Auch zwei neue Mitglieder durften wir in unserer Runde begrüßen.

Hilfe, die gebraucht wird

Bereits im siebten Jahr in Folge unterstützen wir soziales Engagement in unserer Stadt und weit darüber hinaus.

Der Vorsitzende Michael Raskopf begrüßte die Spendenempfänger aus 2022 im Kolpinghaus:

Für die »Warme Mahlzeit«: Stephan Bilstein, Vorsitzender der Pfarrcaritas St. Josef: Jeden Sonntag erhalten ca. 50 Hilfsbedürftige ein warmes Mittagessen am Josef-Jeurgens-Haus. Hier wurde mit 1000 Euro unterstützt.

Für »Die Tafel«: Jürgen Voß und Wolfgang Krause von der Diakonie

der ev. Kirchengemeinde Kamp-Lintfort: 30 bis 35 ehrenamtliche Helfer versorgen wöchentlich circa 500 Kunden mit Lebensmitteln. Auch hier wurde mit 1000 Euro unterstützt.

Für den Litauen-Arbeitskreis St. Josef: Diakon Klaus Reinecke: Seit über 20 Jahren fahren jährlich ein bis zwei LKW pro Jahr mit Hilfsgütern nach Litauen. Derzeit besonders für die Betreuung und Unterbringung von 300 ukrainischen Waisenkindern und 10 Betreuern. Hier wurde mit 2000 Euro unterstützt.

Auch das **Projekt »Familien helfen Familien«** des Diözesan-Kolpingwerkes wurde mit 1020 Euro unterstützt.

Wer bei uns mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Michael Raskopf oder Dieter Dormann. Kontaktdaten finden Sie im Pfarrbrief auf Seite 64.

Hans-Dieter Dormann, Schriftführer ■



Der Vorstand der Kolpingfamilie mit den Herren Jürgen Voß und Wolfgang Krause von der Tafel



**Katholische Frauengemeinschaft
Kamp-Lintfort**



Gemeinsam beten, feiern, glauben

kfd im ökumenischen Einsatz!

In St. Josef gibt es kfd-Gruppen.

***In den evangelischen Gemeinden
der Stadt gibt es Frauengruppen.***

***Das Naheliegende als Christinnen:
Wir machen etwas gemeinsam!***

Jubiläumsprojekt: Weltgebetstag

Seit 50 Jahren bereits feiern Frauen auch in Kamp-Lintfort gemeinsam den Weltgebetstag. In diesem Jahr kam die Gottesdienstordnung aus Taiwan. Zur Feier in der Josefkirche und zur Jubiläumsfeier im Josef-Jeurgens-Haus versammelten sich circa 100 Frauen – und auch einige Männer!



Gemeinsame Vorbereitung

Die Vorbereitung ist seit zwei Jahren neu organisiert: Nicht mehr eine Gemeinde lädt die anderen ein, sondern ein ökumenisches Team bereitet gemeinsam vor. Auch der Projektchor ist ökumenisch.

Frauenrechte stärken

Nun kommt ein neues ökumenisches Projekt hinzu: Der Mirjamsonntag (10. September 2023, zum Thema Maria von Magdala).

Der eigentlich evangelische Tag zur Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit, stellt bewusst (biblische und heutige) Frauen in den Mittelpunkt der Verkündigung. Zukünftig soll das nun in ökumenischer Verbundenheit erarbeitet und gefeiert werden.

Mitmachen erwünscht!

Die Vorbereitung dieser Projekte ist offen für alle Interessierten. Bitte einfach bei Stephanie Dormann melden!

Weitere Termine

Darüber hinaus finden natürlich auch weitere kfd-Veranstaltungen statt. Für einige Veranstaltungen achten Sie bitte auf die aktuellen Veröffentlichungen, z. B. im Wochenbrief der Gemeinde oder auf der Gemeinde-Website.

Frühstück der Frauen im Pfarrheim St. Barbara

Montag, 15. Mai 2023

Montag, 12. Juni 2023

Montag, 10. Juli 2023

Montag, 14. August 2023

Montag, 11. September 2023

Montag, 9. Oktober 2023

Montag, 13. November 2023

Montag, 11. Dezember 2023

Wir beginnen jeweils um 8.30 Uhr mit einem geistlichen Impuls.



Maiandacht am 16. Mai

Herzliche Einladung zur **Maiandacht bei den Schönstatt-Schwestern** auf dem Oermterberg.



Dienstag, 16. Mai 2023, 14.00 Uhr, Treffpunkt der RadfahrerInnen am Heiligenhäuschen Mittelstraße / B510.

15.00 Uhr Mai-Andacht auf dem Oermterberg; im Anschluss Kaffeetrinken.

Kosten für ein Kaffeegedeck: € 8,00.

Anmeldungen und Bezahlung bitte bis zum 9. Mai im Pfarrbüro St. Josef.

Gottesdienste in der Josefkirche

um 15.00 Uhr am 4. Freitag im Monat:

Freitag, 28. April 2023

Freitag, 26. Mai 2023

Freitag, 23. Juni 2023

Freitag, 28. Juli 2023

Freitag, 25. August 2023

Freitag, 22. September 2023

Freitag, 27. Oktober 2023

Freitag, 24. November 2023

Jeweils mit anschließender Begegnung.

kfd-Termine aus dem Dekanat

»Gradwanderung« –

Unterwegs in Sachen Klima

Samstag, 15.04.2023, 14.00 – 17.00 Uhr, Stadthalle Rheine; siehe dazu auch unter www.kfd-muenster.de.

Tag der Diakonin

Mittwoch, 26.04.2023, 17.00 – 20.00 Uhr, Begegnungsstätte »Alte Scheune« und Abteikirche Kamp

Frauen-Friedens-Fahrrad-Fahrt

Begegnung und Friedensgebet



Mittwoch, 28.06.2023, 16.00–18.00 Uhr, Mariä-Himmelfahrt-Kirche, Eyll

Frauen-Feier-Abend

Juli 2023, Pfarrheim St. Paulus, Fasanenstraße, Kamp-Lintfort

Stephanie Dormann ■

In eigener Sache ...

Info aus der Pfarrbriefredaktion

Für Artikeleinsendungen, Anregungen und Kritik hat die Pfarrbriefredaktion nun eine eigene E-Mail-Adresse: pfarrbrief@stjosef-kali.de.

Wenn Sie daran interessiert sind, zu Weihnachten und Ostern den Pfarrbrief mitzugestalten, können Sie sich dort gerne melden, oder sprechen Sie uns an.

Derzeit arbeiten in der Redaktion Hiltrud und Klaus Reinecke, Stephanie Dormann, Beatrice Gremme und Martin Kramps mit.

Darüber hinaus werden immer Menschen gesucht, die die Pfarrbriefe straßenweise verteilen.



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Sonntagsgespräche sollen wieder beginnen

Die KAB sammelt Ideen

Auch im Jahr 2023 möchten wir wieder Sonntagsgespräche führen – eingeladene Gäste erzählen über verschiedene Themen und laden zum anschließenden Austausch und Gespräch ein. Nach dem Wegfall der Maskenpflicht können wir uns im Don-Bosco-Haus wieder von Angesicht zu Angesicht unterhalten.

Planungen laufen

Wir sind dabei, Themen zu finden. Sobald die Planung abgeschlossen ist, werden Termine und Themen auch im Wochenbrief der Gemeinde veröffentlicht. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Gott segne die christliche Arbeit.

Wolfgang Otte ■

125 Jahre KAB im Bistum Münster

Gesellschaftliche Veränderungen kann man nicht alleine erreichen – dafür braucht es eine starke Gemeinschaft. Das haben die Gründer der „Katholischen Arbeiterbewegung“ im Bistum Münster bereits 1898 erkannt. miteinander für gute Arbeit und ein gutes Leben kämpfen – das gilt 125 Jahre später noch immer.



Heute engagieren sich 12 000 Mitglieder in Gruppen und Vereinen und schaffen vielfältige Begegnungsorte. Bei Problemen am Arbeitsplatz oder mit der Sozialversicherung bekommen KAB-Mitglieder Rat und konkrete Hilfe bei ihrem Verband.

EHRENAMT, ENTSPANNT!



Wir fördern Ihr Ehrenamt.
Nutzen Sie unser Coaching!
5 Stunden sind kostenfrei.

Pressearbeit, Gremiensitzungen, Team-Entwicklung. Was ist Ihr Thema?
Jetzt anmelden auf: www.ehrenamt-coaching.de

Gefördert durch die Landesregierung für alle ehrenamtlich Tätigen in NRW.





Litauen-Arbeitskreis

Litauenhilfe – Ihre Hilfe kommt an!

Nun ist im Januar dieses Jahres schon der zweite Transport nach Silale auf den Weg gebracht worden, mit Hilfe unserer Ehrenamtlichen im Litauenkreis und Unterstützung der Ausbilder und Umschüler im Fachbereich Logistik der TÜV Nord Bildung gGmbH, Standort Kamp-Lintfort, die uns auch in den letzten Jahren zur Seite standen.

Der LKW war gefüllt mit Ihren Spenden von Kleidung und Haushaltswäsche und den orthopädischen Hilfsmitteln, die uns von der Firma Hodey wie bereits in all den Jahren zuvor zur Verfügung gestellt wurden.

Ein Dankeschön aus Litauen erreichte uns nun und gemeinsam wollen wir Ihnen allen herzlich für Ihre Hilfe danken:

Danksagung

(Wörtliche Übersetzung)

Wir danken Ihnen recht herzlich für die von Ihnen geschenkte Unterstützung, Ihre Brüderlichkeit und Ihre wahre Nächstenliebe.



Transportvorbereitungen für die gepackten Kisten



Gespendete Textilien werden sortiert und gut verpackt

Nachdem Ihr Hilfstransport mit sorgsam mit Liebe verpackten Sachen angekommen war, haben wir sofort die Familien, die Hilfe brauchen, informiert. Diese Familien pflegen die Kranken, die Bewegungsprobleme haben, zu Hause; Familien, die Kleider, Schuhe, Bettwäsche und andere Sachen brauchen. Ein Teil der Sachen wird die Menschen unseres Zentrums der Sozialhilfe in Silale erreichen.

Sie alle freuen sich über die Rollstühle, Rollatoren, Küchengeräte, Kleider, Schuhe, Bettzeug u.a. Die Caritas in Silale plant alles so zu verteilen, dass möglichst viele Leute ihre Gutmütigkeit fühlen können. Ihre Großzügigkeit ist zugleich ein Ansporn für uns, besser zu werden und die Nächstenliebe zu teilen.

Wir bleiben mit Ihnen im Gebet und wünschen Gottes Segen.

*Achtungsvoll
Saulius Katkus,
Dekan und Pfarrer von Silale*

Dieter Dormann
und Klaus Reinecke ■



Gemeindepartnerschaft mit »Sagrado Corazon de Jesus«

Wechselseitiger Austausch bereichert



Ein Bericht aus unserer Partnergemeinde

Seit September letzten Jahres wohnt und arbeitet Tabea, eine junge Frau aus der Diözese Münster, in unserer Partnergemeinde in Mexiko. Hier ein kurzer Bericht von ihr:

Mit einem lieben Gruß von Padre Felipe nach Kamp-Lintfort!

Es freut mich, ein paar Worte in diesem Pfarrbrief teilen zu dürfen. Ich lebe als Freiwillige schon fast sechs Monate hier in der mexikanischen Gemeinde. Für mich ist es zu einem zu Hause geworden, es ist ein unglaublich heller, lehrreicher und lebendiger Ort, der sich für mich auszeichnet durch die vielen Menschen, die hier engagiert ein und aus gehen.

Auf großer Wallfahrt

Vom 19. bis 21. Januar habe ich zusammen mit meinen Mitfreiwilligen an der großen Pilgerung des Bistum Tula nach Mexiko-Stadt, in die Basilika der Virgen de Guadalupe, teilgenommen. Mit der



Tabea stellte sich im Juli der Gemeinde St. Josef vor

Gruppe aus Tula sind wir drei Tage gepilgert. Viele Menschen aus dem ganzen Bistum Tula, auch eine Gruppe aus Progreso, haben sich auf den Weg gemacht.

Die Erfahrung war einzigartig, die Überzeugung und die Leistung der Menschen, durchzuhalten und anzukommen beeindruckend. Manche Menschen pilgern seit Jahrzehnten jedes Jahr mit. Es war einmalig und berührend, nach rund 80 gemeinsam gelaufenen Kilometern mit einer großen, singenden Gruppe in die Basilika zu ziehen!

Regelmäßige Treffen

Alle zwei Monate treffen sich die Partnerschaftsgruppen aus den verschiedenen Gemeinden des Bistums. Beim Treffen letzten Samstag in Tepetitlán kamen wir zusammen, um zu tanzen, zu singen, zu spielen, zu essen, über die Geschichte und Umgebung der Gemeinde von Tepetitlán zu lernen und auch von unserer Zeit als Freiwillige mit Fotos und kleinen Berichten zu erzählen.



Ehrenamtlicher Einsatz für den »Comedor«



Die Partnergemeinde bietet den »Comedor«, einen regelmäßigen Mittagstisch, an

Wir haben eine Rosca, ein Brot, das traditionell am Tag der heiligen drei Könige geteilt wird, gegessen und viel über seine symbolischen Bedeutungen erfahren. In dem Brot sind kleine Jesuskindfiguren versteckt, mich hat es erwischt und so bin ich am 2. Februar für die Vorbereitung der Tamales, ein aus Maismasse geformtes, mit Hähnchen und Chili gefülltes Gericht, zuständig.



Handfester Einsatz für die Gemeinde

Nach meinem Zwischenseminar mit vielen weiteren deutschen Freiwilligen in Südmexiko, empfangen wir Judith und Felix von der Fachstelle Weltkirche des Bistums Münster in Progreso. Es gab ein Treffen mit den Pfarrern, die aktuell mit

Freiwilligen zusammenarbeiten. Für mich war es schön, Teil dieses deutsch-mexikanischen Austausches sein zu dürfen.

Austausch in beide Richtungen

*Bald entscheidet sich, welche Mexikaner*innen aus dem gesamten Bistum Tula kommend, ab folgendem Sommer im Bistum Münster für ein Jahr lang arbeiten und leben werden. Dabei ist eine Bewerberin, die hier aus der Gemeinde kommt.*

Projekt: Gemeinsames Essen

Die Arbeit des Gemeindeprojektes Comedor läuft seit Juni erfolgreich. Es wird in der Gemeinde sehr geschätzt, viele Leute kommen und essen vor Ort oder nehmen ihr Mittagessen mit nach Hause.

»Muchos saludos« von Allen an Alle!

Gastfamilie gesucht

Aktuell können wir sagen, dass tatsächlich eine junge Frau, Desire, 18 Jahre, aus unserer Partnergemeinde in Progreso ausgewählt wurde, um ein Jahr in der Diözese Münster zu leben und in einer Kirchengemeinde zu arbeiten.

Es wäre natürlich besonders schön, wenn Desire hier in St. Josef ihr Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren könnte! Wer daran interessiert ist, Desire aufzunehmen, darf sich gerne melden!

Wir würden uns sehr freuen!

Für die Mexiko-Partnerschaftsgruppe:
Birgit Gwosc ■

Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde St. Josef
IBAN: DE32 3505 0000 0760 1000 16
Verwendungszweck:
„Spende Partnerschaft Mexiko“



Senioren in der Kirchengemeinde St. Josef

Die Begegnungsstätte 50plus und der Begegnungsgarten im Don-Bosco-Haus



Begegnungs-
stätte 50plus
Don-Bosco-Haus

Start in einen bunten Frühling und Sommer!

Programmheft liegt aus



Da wir nicht alle Angebote der Begegnungsstätte 50plus im Pfarrbrief auführen können, verweisen wir auf das aktuelle Programmheft. Es liegt in der Begegnungsstätte und an den üblichen Stellen aus oder Sie können es unter

www.stjosef-kali.de online einsehen.

Einige Veranstaltungen aus dem Programm von April bis September 2023:

Kreatives Gestalten

Es gibt eine Bilder-Ausstellung der »Kunst im Keller«-Gruppen, am **6. Mai** um **15.00 Uhr**.



Dazu wird Kaffee und selbstgebackener Kuchen gereicht.

Des Weiteren gibt es zwei »Nähnachmittage« im August (15. und 22 August,



Kreativ werden an der Nähmaschine

jeweils 14.30 Uhr), mit der Möglichkeit, eine eigene, individuelle Tasche herzustellen!

Begegnung und Geselligkeit

Ab dem 21. April findet immer am 3. Freitag im Monat endlich wieder der »Gesellschafts-Spiele-Abend« statt, Beginn 18.30 Uhr.

Am 9. Mai, 14.30 Uhr, ist ein besonderer »Kaffeeklatsch-Nachmittag« mit anschließendem Vortrag zum Thema »Basiswissen (Alters-)Depression« geplant. Es wird aufgeklärt über die Diagnostik, den Umgang und Therapie sowie Behandlungsmöglichkeiten der Depression, insbesondere der Depression im Alter.

Abschließend werden Anlaufstellen für Betroffene und ihre Angehörigen in Kamp-Lintfort und in der Umgebung aufgezeigt.



Fit und gesund

Das sind Veranstaltungen zur körperlichen und geistigen Unterstützung, wie »Denksport«, »Yoga auf dem Stuhl« oder auch »Tanzen für Frauen«.

Keine Angst vor digitalen Medien

Angst vor digitalen Medien? – Unnötig! Die Begegnungsstätte 50plus hat **PC-Smartphone-Kurse** und einen **Fotobucherstellungskurs** im Angebot.

Glaube und Leben

Gesprächskreis zu diesem Thema immer am ersten Mittwoch im Monat.



Der »Begegnungsgarten« wird schon freudig erwartet!

Wir planen für den Herbst!

Es soll neu das »Kneipensingen« (auch »Rudelsingen« genannt!) geben. Diese Veranstaltung möchten wir einmal im Monat anbieten. Es wird mit Gitarrenbegleitung gesungen; die Liedtexte werden den Singenden zur Verfügung gestellt.

Es soll von modernen und aktuellen Stücken bis zu alten Liedern alles möglich sein – freuen Sie sich schon jetzt auf einen musikalischen Herbst in der Begegnungsstätte 50plus!

Noch eine Bitte ...

Zwar benötigen wir keine Anmeldung aus »Coronagründen« mehr zu unseren Veranstaltungen, jedoch können wir mit angemeldeten Personen besser kalkulieren und planen, um alle Personen berücksichtigen zu können. Es wäre schön, wenn Sie sich weiterhin anmelden.

Wir sagen danke

Wir danken Gertrud Koslowski ganz herzlich für ihre tatkräftige, herzliche und lebensfrohe Unterstützung in der Begegnungsstätte 50plus!

Sie ist seit langer Zeit bei uns tätig, muss ihre Tätigkeit aber nun leider beenden. Wir hoffen, dass sie uns nicht vergisst und uns weiterhin besuchen wird!

Ihre Karin Olefs-Bringsken
und das Begegnungsstätten-Team ■

Begegnungsstätte 50plus:

Vinnstraße 16, Telefon 0 28 42 / 5 02 37,
olefs-bringsken@bistum-muenster.de

Bürozeiten:

Montag: 9.00 – 14.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 17.00 Uhr

Senioren-gemeinschaft St. Barbara

Gruppe »Rückenwind«

Die Gruppe Rückenwind trifft sich jeden **1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Barbara.**

Wir freuen uns über jede/jeden, die/der zu uns kommt und unsere Gruppe erweitert.

Annemie Gwosc ■

R
ü
c
k
e
n
w
i
n
d



Schützenbruderschaften in St. Josef



St. Bernhardus-Bruderschaft Rossenray e.V. Gegründet 1296

725 (+2) Jahre

St. Bernhardus Rossenray

Mit starken Wurzeln in die Zukunft

Es steht fest – ohne das Kloster Kamp hätte die St. Bernhardus Bruderschaft Rossenray nichts zu feiern. Denn es war Abt Gieselbert, der 1296 der betenden Gemeinschaft aus Rossenray die Erlaubnis gab, sich nach dem bedeutendsten Abt des Ordens, dem Hl. Bernhard, zu benennen.



Die Rossenrayer hoffen sehr, im Jubiläumsjahr wieder einen König oder eine Königin zu finden!

Aktives Vereinsleben

In den 727 Jahren seit ihrem Bestehen hat sich die Bernhardusbruderschaft am östlichen Stadtrand von Kamp-Lintfort zu einer Gemeinschaft entwickelt, der heute 160 Mitglieder angehören – viele schon seit mehr als 40 Jahren. Das Vereinsleben mit den Brauchtumsveranstaltungen rund um Königsschie-

ßen und Schützenfest, den regelmäßigen Angeboten für Senioren oder die Jugend sowie mit dem erfolgreichen Schießsport auf dem mittlerweile hochmodernen Schießstand und in der Bogensportabteilung, ist für viele Mitglieder ein fester Bestandteil ihres Lebens.

Selbstverständlich versteht sich die Bernhardusbruderschaft auch heute noch als religiöse Gemeinschaft, so fehlen auch Gottesdienste und Gebete bei den Zusammenkünften nicht.

Herzliche Einladung

Für die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahrs, die pandemiebedingt verschoben wurden, stehen neben den »normalen« Veranstaltungen auch einige besondere Highlights auf dem Programm, zu denen herzlich eingeladen wird:

22.04.2023, ab 10.30 Uhr:
**Bezirksjungschützentag
in Rossenray** mit Wettkämpfen im Fahnen-schwenken

06.05.2023,
13.00 – 18.00 Uhr:
**Stadtbundsschießen in
Rossenray**

(Ausrichter: St. Josef Bruderschaft Kloster Kamp)

03.06.2023, ab 13.00 Uhr:
**Bezirks-Königsschießen
in Rossenray**



Das Bild des Hl. Bernhard, das nach der Figur im Kloster Kamp gefertigt wurde. Es soll auch die neue Fahne der Bruderschaft zieren.



06.08.2023, ab 15.00 Uhr:

Vogelschießen

12.08.2023, ab 15.00 Uhr:

Rossenrayer Kinderschützenfest für alle

13.08.2023, 9.00 Uhr:

Familienfrühstück

(Anmeldung erforderlich)



19.08.2023:

Jubiläums-Schützenfest St. Bernhardus Rossenray

17.00 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Lohmann in der Josefkirche, anschließend Festzug zur Stadthalle Kamp-Lintfort mit Fahenschwenken

Ab 20.00 Uhr: Krönungsball

Stephanie Dormann ■

St. Michael Schützenbruderschaft Saalhoff 1520 e.V.

Sommerzeltlager hat lange Tradition

Seit 1981 fahren die Jungschützen ins Sommerzeltlager. Am Anfang war es ein Wochenende und daraus sind die letzten drei Wochen der Sommerferien geworden. Es ist eine schöne Tradition, worauf wir als Bruderschaft sehr stolz sind. Das Betreuersteam findet für jede Wetterlage ein passendes Freizeitange-

bot. Neben den Aktivitäten auf dem Zeltplatz werden auch viele Ausflüge organisiert, wie Besuche im Freizeitpark, Schwimmbad oder Zoo.

Tolle Tage voller guter Laune

In diesem Jahr werden die Jungschützen ihre Zelte vom 17.07. bis 03.08. in Bedburg-Hau aufschlagen. Wenn auch ihr einen unvergesslichen Sommer verbringen möchtet und über 8 Jahre alt seid, dann meldet euch gerne per E-Mail an jungschuetzensaalhoff@outlook.de.

Eindrücke vom Zeltlager und von den Jungschützen findet ihr auf Facebook und Instagram ([jungschuetzen_saalhoff](https://www.instagram.com/jungschuetzen_saalhoff)).



Ostern in Saalhoff

Wir möchten auch auf das Osterfeuer am 08.04.2023 ab 18.00 Uhr bei der Familie Landwehrs hinweisen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Schützenfest in Planung

Wir möchten jetzt auch schon für unser Kinderschützenfest mit anschließendem Dorffest am 24.09.2023 werben. Wir sind dabei das Programm zu optimieren und freuen uns, dass die Musikkapelle »Niederrheiner Gipfelstürmer« bei unserem Dorffest für Stimmung sorgen wird.

Kristina Kresken Schriftführerin ■



St. Martini- Bruderschaft Eyll – Rayen



Rück- und Ausblick auf ein Schützenjahr

In der ordentlichen Generalversammlung am 29.01.2023 konnte Hauptmann Franz-Peter Mölders 30 Mitglieder begrüßen.

In den Jahren 2022 und 2023 haben sich erfreulicherweise 35 neue Mitglieder im Alter von 17 bis 27 Jahren neu angemeldet.



Eindruck vom ersten Weinfest 2022

Neuwahlen

Zwei junge, neue Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt: Studentin Pia Meyer folgt auf ihren Vater als Kassiererin und Abiturient Felix Santhoff wurde zum stellvertretenden Jungschützenmeister. Axel Meßner wurde zum stellvertretenden Hauptmann gewählt.

Pläne für das Jahr

In 2023 wollen wir traditionell am 30.04.2023 am Vereinslokal Deselaers den Maibaum aufstellen, mit anschließendem Umzug durch Rayen.

Die zweite Auflage unseres Weinfestes folgt am 12.08.2023 am alten Pastorat.

Franz-Peter Mölders, Hauptmann ■

St. Johannes Nepomuk Schützen- bruderschaft Alt-Lintfort von 1753

Endlich wieder Vogelschießen

Unser amtierendes Königspaar Dieter und Renate Kirmse ist nun schon seit 2019 im Amt. Am Samstag, den 29. April 2023 soll ein neuer König oder eine neue Königin ermittelt werden.

Das Vogelschießen findet in diesem Jahr auf dem Schießstand der St. Bernhardus-Bruderschaft in Rossenray am Krummensteg 1 statt. Beginn ist um 14.00 Uhr. Zuschauer sind herzlich willkommen, für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Patronatsfest und Stadtbundesfest

Am Sonntag, den 14. Mai 2023, begehen wir unser Patronatsfest. In diesem Jahr wird es gleichzeitig als Stadtbundesfest gefeiert, unter Beteiligung aller in Kamp-Lintfort beheimateter Bruderschaften.

Wir beginnen mit dem Gottesdienst in der Kapelle des St. Bernhard-Hospitals. Nach der Messe verweilen wir noch für etwas am Krankenhaus. Dann ziehen wir mit Musikbegleitung weiter zum Caritas-Haus St. Hedwig, um dort die Bewohner von St. Hedwig zu erfreuen.



Eindruck von der Kamper Party 2022



Kamper Kirmes 2023

Das Fest findet auf dem Kamper Berg statt. Hier schon einmal die Termine:
Freitag, 9. Juni: **Kamper Party** mit der Band »Tante Käthe«.

Samstag, 10. Juni: **Schützenfest** mit Inthronisierung und **Krönungsball**.

Sonntag, 11. Juni: **Familienfest** mit Spaß für Groß und Klein.

Heiner Ketelaars, Schriftführer ■

St. Josef Schützenbruderschaft Kloster Kamp e.V. Gegründet 1449

Auch die Bruderschaft feiert mit!

Im Jahr 2023 freuen wir uns besonders auf die Feierlichkeiten zum 900-jährigen Jubiläum des Klosters.

Viele Termine stehen in diesem Jahr auf dem Programm. Informationen und Berichte finden Sie auf der Homepage: www.bruderschaft-kloster-kamp.de

Terminhighlights:

Maibaum richten und **Tanz in den Mai** am 30.04.2023 an und in der »Alten Scheune«.

Kamper Kirmes vom 9. bis 11.06.2023 (s. Artikel Nepomuk-Bruderschaft und www.kamper-kirmes.de).



Maibaum richten 2022



Vorbereitung der Kamper Kirmes 2022

Nach einigen Veranstaltungen der Bruderschaften im Stadtbund und einer Sommerpause wird es am Sonntag, den 27.08.2023, sportlich zugehen. Mit den Fahrrädern wird sich um 11.00 Uhr an der »Alten Scheune« getroffen. *Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen!*

Bettina Bachus ■



Spielpause während der Fahrradtour 2022



Der Kamper Thron 2022



Einrichtung	Adresse	Ansprechpartner/in	Telefon
Pfarrkirche St. Josef	Königstraße 1		
Filialkirche Liebfrauen, Kamp	Abteiplatz 13		
Filialkirche Mariä Himmelfahrt, Eyll	Eyller Straße 339		
St. Michaelskapelle	Saalloff, Hoogenhof		
Kolumbarium St. Barbara	Mittelstraße 133		
Begegnungsstätte 50plus „Don-Bosco-Haus“	Vinnstraße 16	Karin Olefs-Bringsken	50237
	E-Mail: Olefs-Bringsken@bistum-muenster.de		
Begegnungsstätte Alte Scheune	Abteiplatz 25	Frau Winter	9219900
Caritas-Beratungsbüros	Kolkschenstraße 13		02841/90100
Caritas-Haus St. Hedwig	Sandstraße 37	Matthias Labza	7040
Caritas-Seniorenzentrum St. Josef	Walkenriedstr. 2	Matthias Labza	929500
Caritas-Sozialstation	Bürgermeister-Schmelzing-Str. 90c		3181
Caritas-Tagespflege St. Paulus	Fasanenstraße 3	Petra Steigerwald	909077-0
	E-Mail: petra.steigerwald@caritas-moers-xanten.de		
„cari-treff am Rathausplatz“	Kamperdickstr. 18		9032089
Caritas Wohn- und Werkstätten Niederrhein „Peter-Janßen-Haus“	Fasanenstraße 1	Claudia Aßmann	94320
Europäische Begegnungsstätte am Kloster Kamp e.V.	Abteiplatz 24	E. Ewald Schwarz	
	info@europaeische-begegnungsstaette-am-kloster-kamp.de		
Familienzentrum:			
– Verbundleitung	Susanne Hausmann		707314
	E-Mail: Hausmann-S@bistum-muenster.de		
– Gemeindehaus Gestfeld – K.O.T.	Rundstraße 114	Therese Pieczyk	80916
	E-Mail: kot-kamplintfort@bistum-muenster.de		
– Kindertageseinrichtung Kleine Oase	Rundstraße 116	Melanie Börner	80966
	E-Mail: kita.kleineoase-kamplintfort@bistum-muenster.de		
– Kindertageseinrichtung St. Barbara	Geisbruchstr. 2	Melanie Lener	8356
	E-Mail: kita.stbarbara-kamplintfort@bistum-muenster.de		
– Kindertageseinrichtung St. Josef	Kirchplatz 14	Susanne Schüren	5169
	E-Mail: kita.stjosef-kamplintfort@bistum-muenster.de		
– Kindertageseinrichtung St. Marien	Kattenstraße 186	Manuela Kempkes	10712
	E-Mail: kita.stmarien1-kamplintfort@bistum-muenster.de		
– Kindertageseinrichtung St. Paulus	Fasanenstraße 1	Sabine Linster	4946
	E-Mail: kita.stpaulus-kamplintfort@bistum-muenster.de		
Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp	Abteiplatz 13	Dr. Peter Hahnen	927540
	E-Mail: zentrum-kloster-kamp@t-online.de		
Kath. Bildungsforum Haus der Familie	Kirchplatz 10, Heike Heger, Markus Kuhlmann, Tel. 91120		
	E-Mail: fbs-kamp-lintfort@bistum-muenster.de		
Josef-Jeurgens-Haus	Königstraße 1		56097
Pfarrheim St. Barbara	Mittelstraße 133	Pfarrbüro	91170
Pfarrheim St. Paulus	Fasanenstraße 1	Pfarrbüro	91170
Seniorenzentrum St. Barbara	Geisbruchstraße 5	Sabine Sorge	6103
St. Bernhard-Hospital	Bgm.-Schmelzing-Str. 90, Heinz Balke		708722



Verband/Gruppe

Ansprechpartner/in

Telefon

E-Mail

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner*innen
der Gruppen und Verbände
können bei Bedarf im Pfarrbüro angefragt werden.

Pfarrbüro St. Josef

Königstraße 1, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 / 91 17-0, Fax 91 17-17

Internet: www.stjosef-kali.de

E-Mail: stjosef-kamplintfort@bistum-muenster.de

Unsere Pfarrsekretär*innen:



R. Holl



S. Litzka



R. Ullenboom

Rita Holl, Sabine Litzka, Rüdiger Ullenboom
sowie Marion Kempken (bis Ende Mai) und
Ute Bormann-Lorek

Öffnungszeiten Pfarrbüro (ab 01.04.2023):

- Montag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
- Dienstag: *nicht geöffnet*
- Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
- Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
- Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Seelsorgetelefon

Wenn Sie im Notfall den **Beistand eines Priesters** wünschen, wird unter der Telefonnummer 0 28 42 / 70 80 über die Pforte des St. Bernhard-Hospitals ein Kontakt zu einem Priester hergestellt.

Küsterdienste

Abteikirche: Andreas Riedel, Tel. 6797

Josefikirche: Sabine Litzka, Tel. 50303

Mariä Himmelfahrt Eyll: Agnes Waclawczyk, Tel. 7069384

St. Bernhard-Hospital: Ute Bormann-Lorek, Tel. 91170

Pfarrheim St. Paulus: Ute Bormann-Lorek, Tel. 91170

Ihre Ansprechpersonen in der Seelsorge der Kath. Kirchengemeinde St. Josef in Kamp-Lintfort

Pastoralteam St. Josef Kamp-Lintfort (Gemeindeseelsorge)



Joachim Brune, Leitender Pfarrer
Vorsitzender Kirchenvorstand und Vorstandsmitglied des Pfarreirates
Königstraße 1, Telefon 9 11 70 (Pfarrbüro)
E-Mail: brune-j@bistum-muenster.de

Markus Thomalla, Pastor mit dem Titel Pfarrer
Ansprechpartner für Sachausschuss Liturgie, Theologenkreis,
Präses der St. Martini Bruderschaft
Abteiplatz 13, Telefon 9 03 11 71
E-Mail: thomalla-m@bistum-muenster.de



Pater Prakash Francis
Kaplan
Königstraße 1, Telefon 0151/63 140 515
E-Mail: prakash@bistum-muenster.de

Achim Klaschka, Pfarrer emeritus
Volkenroda-Straße 1, Telefon 9 73 17 63
E-Mail: klaschka@bistum-muenster.de



Prälat Bernd Klaschka, Pfarrer emeritus
Michelstein-Straße 1, Telefon 9 11 70 (Pfarrbüro)
E-Mail: klaschka-b@bistum-muenster.de

Klaus Bruns, Pastoralreferent
Ansprechpartner für Firmkatechese, Jugendarbeit, youngcaritas
und Kindertagesstätten; Kontakte zu weiterführenden Schulen
Königstraße 1, Telefon 91 17 33
E-Mail: bruns-kl@bistum-muenster.de



Stephanie Dormann, Pastoralreferentin
Ansprechpartnerin für Kinderpastoral, Erstkommunion
und Öffentlichkeitsarbeit,
Präses der kfd und der St. Bernhardus-Bruderschaft Rossenray
Königstraße 1, Telefon 91 17 32
E-Mail: dormann-s@bistum-muenster.de

Thomas Riedel, Pastoralreferent
(80 % Gemeindearbeit, 20 % Ehe- und Familienberatung)
Ansprechpartner für Caritas
Königstraße 1, Telefon 0157/52584163
E-Mail: riedel@bistum-muenster.de





Gertrud Sivalingam, Pastoralreferentin
Ansprechpartnerin für Caritas
Königstraße 1, Telefon 91 17 13
E-Mail: sivalingam@bistum-muenster.de

Klaus Reinecke, Diakon mit Zivilberuf
Ansprechpartner für das Kolumbarium,
Weltkirche und Litauenhilfe
Kiebitzweg 15, Telefon 6 00 82
E-Mail: reinecke-k@bistum-muenster.de



Seelsorge im St. Bernhard-Hospital



Heinz Balke, Diakon St. Bernhard-Hospital
Bürgermeister-Schmelzing-Straße 90, Telefon 70 87 22
E-Mail: heinz.balke@st-bernhard-hospital.de

Myriam Ueberbach, Pastoralassistentin Krankenhauseelsorge
Telefon 70 81 46 (AB), 70 89 23
E-Mail: myriam.ueberbach@st-bernhard-hospital.de



Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen der Gemeinde St. Josef



Familienzentrum St. Josef
Verbundleitung: Susanne Hausmann
Rundstraße 114, Telefon 70 73 14
E-Mail: Hausmann-s@bistum-muenster.de
Ansprechpersonen der einzelnen Kindertagesstätten: siehe Seite 62

Kleine Offene Tür Gestfeld
Therese Pieczyk
Rundstraße 114, Telefon 8 09 16
E-Mail: kot-kamplintfort@bistum-muenster.de



Begegnungsstätte 50plus
Karin Olefs-Bringsken
Vinnstraße 16, Telefon 5 02 37
E-Mail: olefs-bringsken@bistum-muenster.de

Geistlich-Kulturelles Zentrum Kloster Kamp
Dr. Peter Hahnen
Abteiplatz 13, Telefon 92 75 40
E-Mail: Zentrum-kloster-kamp@t-online.de





FASTEN 2023 AKTION

FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

online
spenden



Ihre
Spende
am 25./26.
März



misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT



St. Josef

Kath. Kirchengemeinde
Kamp-Lintfort

Katholische Kirchengemeinde St. Josef Kamp-Lintfort
Königstraße 1 · 47475 Kamp-Lintfort · Telefon 0 28 42 / 9 11 70
www.stjosef-kali.de · stjosef-kamplintfort@bistum-muenster.de



**KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM MÜNSTER

Pfarrbrief St. Josef Katholische Kirchengemeinde St. Josef Kamp-Lintfort